

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

129 (6.6.1900) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenliste aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Expedition:**  
Hiesel und Kammerstraße Ecke  
hiesig Kaiserstr. u. Marktpl.  
**Preis u. Telegramm-Adresse:**  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
**Bezug:**  
Im Verlage abgeholt:  
50 Pf. monatlich.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich: M. 1.80.  
Auswärts durch die Post  
bezogen ohne Zustellgebühr:  
M. 1.50.  
Frei ins Haus bei täglich  
2malig. Zustellung M. 2.  
**Einzelne Nummern 5 Pf.**  
Doppelnummern 10 Pf.  
**Anzeigen:**  
Die Zeilzeile 20 Pf.,  
die Reklamezeile 50 Pf.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.

Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden und lokalen Teil  
Albert Herzog,  
für den Anzeigen-Teil  
H. Münderpacher,  
sämmtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage  
vom 9. März 1900:

27,052 Expl

In Karlsruhe und Um-  
gebung über

15 000  
Abonnenten.

Nr. 129

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Mittwoch den 6. Juni 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

## Die Amnestievorlage vor dem französischen Senat.

Paris, 3. Juni.  
Der Senat setzte gestern die Beratung der Amnestievorlage fort. Zunächst nimmt Trarieux (Centr.) das Wort, um in seinen gestrigen Ausführungen fortzufahren. Die Agitationen, die anlässlich der Dreifusfrage ins Werk gesetzt wurden, seien in Wirklichkeit ein Kriegszug gegen die Republikaner. Er, Redner, sei von Enttäuschung erfüllt gewesen über die Anstrengungen, die von allen verbündeten Reaktionen gemacht worden seien, um einen Mann außerhalb des Gesetzes zu stellen, lediglich weil er Jude ist, sowie über alle Anstrengungen, die gegen die Vertheidigung eines Unschuldigen gerichtet werden, besonders die, daß unter ihnen 34 Millionen vertheilt worden seien, die aus Deutschland und England gekommen seien. Er sehe in dem Ausfall der Pariser Gemeinderathswahlen einen Beweis dafür, daß die Dreifusfrage nicht nur erkunden wurde, um der Sache aller Reaktionen der verschiedensten Richtungen zu dienen. Redner schließt mit der Versicherung, daß er die Amnestievorlage ablehne. (Beifall links.) Darauf spricht General Lambert. Er verwahrt sich gegen die Angriffe, die gegen die militärischen Richter des Dreifus erhoben worden sind, und verliest eine Depesche, die nach der Mittheilung eines Morgenblattes während des Renner-Prozesses in Gms angeschlagen war und die Unterchrift „Jofef“ trug. Sie habe den Generalstab aufs Größtschte beschimpft. (Widerspruch links.) Der Präsident verliest einen Brief Jofef Reimachs, der dagegen Einspruch erhebt, daß ihm diese Depesche zugeschrieben werde, und sie für eine Fälschung erklärt.

Ministerpräsident Waldeck-Rousseau fährt aus, die juristischen Gesichtspunkte müßten gegen das allgemeine Interesse zurücktreten. Es handle sich um den Willen des Landes, dem man nachgeben müsse. Man solle nicht auf die Vergangenheit, sondern in die Zukunft blicken und die Schuldfrage bei Seite lassen. Er erklärt sodann, bei dem ersten Prozesse gegen Dreifus seien der Vertheidigung nicht alle Schriftstücke mitgeteilt worden. Die Regierung habe alle Spuren der traurigen Vergangenheit auszuwischen wollen. Man müsse über gewisse Vorgänge den Schleier decken, um nicht verpflichtet zu sein, sie zu bestrafen! Der Minister weist auf die politische Seite hin, die der Gesekentwurf habe, und erucht die Senatoren dringend, ihm durch Annahme ihr Vertrauen entgegenzubringen und alle eingebrachten Abänderungsvorschläge abzulehnen. Die Regierung könne keine Verantwortung für den status quo übernehmen. Wenn nach der Annahme der Vorlage die Agitation fortanere, werde man wissen, von welcher Seite man die Zwietracht unter der Bevölkerung wieder erneuern wolle. (Beifall.) Waldeck-Rousseau fordert den Senat auf, nicht in den Händen der Feinde eine tödtliche Waffe zu lassen, die sie besitzen. Die Zeit sei da, ein Ende zu machen. Man darf, schloß der Minister, die Nationen nicht dem Verfall überlassen, die durch verbrecherische Missethäter gekommen sind, eine Atmosphäre zu schaffen, so unrein und verwirrt, daß die Republikaner sich selbst darin nicht mehr wieder erkennen würden.

Milliard beantragt Ausdehnung der Amnestie auf die durch den Obersten Gerichtshof Verurtheilten. Der Präsident theilt der Versammlung mit, daß mehrere Anträge auf öffentlichen Anschlag der Rede Waldeck-Rousseau eingegangen seien. Der Anschlag wird mit 178 gegen 31 Stimmen beschlossen. **Fraud-Chaubeau** beantragt Zurückverweisung des Gesekentwurfs an die Kommission. Waldeck-Rousseau beantwortet den Antrag, der mit 175 gegen 110 Stimmen abgelehnt wird. **Fruissier** fordert noch einmal die Ausdehnung der

Amnestie auf Drouot und Habert. Sein Amendement wird mit 165 gegen 102 Stimmen abgelehnt. Schließlich wird der Gesekentwurf der Regierung mit 234 gegen 88 Stimmen angenommen.

Das Amnestiegesetz gelangt nunmehr spätestens Donnerstag zur Beratung in der Kammer. Seine Annahme gilt als sicher; man erwartet hierauf eine Erklärung des Gesterhagz-Kriegsgerichts bezüglich des gegen Zola schwebenden Verfahrens. Den klagen Richter bleibt nämlich noch die Bewilligung offen, ebenso der Wittve Henry gegen Reimach. Wahrscheinlich wird dieser Prozeß stattfinden, der erstere unterbleiben. Daß auf Picquart, auf dessen vor dem Kriegsgericht schwebende beide Bagatell-sachen die Amnestie volle Anwendung findet und er wieder in den aktiven Dienst tritt, gilt seinen Freunden als sicher. Das letzte Hinderniß seiner Reaktivierung ist durch die Demission Galliffets geschwunden, weil gerade dieser als sein Protektor das Reaktivierungs-gesek nicht unterzeichnen mochte. Die Nationalisten rechnen sodann mit Sicherheit darauf, daß die Kammer die Maßregel auch auf Drouot und Genossen ausdehnen werde. Nach der Haltung des „Temps“ zu schließen, sind auch viele gemäßigtere Elemente, die den Dreifusfällen günstig sind, nicht abgeneigt, dem Verbannten von San Sebastian die Rückkehr zu gestatten.

## Vom Borer-Aufstand in China.

Aus Peking wird der „Times“ vom 30. Mai telegraphirt, daß Herr Kinder den Schaden, welchen die Borer in Fengtai an der Eisenbahn verursacht haben, auf weniger als 30,000 Lfr. schätzt. Die Arbeiten an der Antan-Bahn sind eingestellt, aber die Ingenieure und deren Familien befinden sich in Peking in Sicherheit. Sie behaupten, daß chinesische Soldaten sich eifrig an den Bänderungen und Brandstiftungen der Borer betheilig haben. Von letzteren war noch Niemand verhaftet worden. Fremde sind bisher nicht ernstlich verletzt worden, aber täglich wird über die Ermordung einheimischer Christen berichtet.

Wie dem „N.-Y. Herald“ aus Hongkong vom 31. Mai gemeldet wird, haben Piraten einen großen Dampfer auf dem Yangtschikang angegriffen, was seit Jahren nicht mehr vorgekommen sei. Der amerikanische Kapitän Ramens Flagg vertrieb die Angreifer. Das Ereigniß hat sich in der Nähe von Tientsin, an der Vereinigung des großen Kanals von Tientsin mit dem Yangtschikang zugetragen und zeigt, daß die Bewegung der Borer sich nach Süden hin ausbreite, doch sei die Sache nicht gefährlich. Nach den neuesten Meldungen französischer Priester in Peking kamen Ausländer, die dort entlohen und von bewaffneten Borer angegriffen waren, in der Nähe von Tientsin an. Es bestätigt sich, daß 4 Flüchtlinge getödtet und 4 verwundet worden sind. Von Tientsin ging eine Expedition aus, um die Flüchtlinge aufzunehmen.

Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin vom 4. ds.: Eine Abtheilung Kosaken, welche zum Ansuchen von Flüchtlingen abgegangen war, hatte ein scharfes Gefecht mit den Borer und brachte denselben schwere Verluste bei. Von den Russen wurde ein Offizier und 3 Mann verwundet. Es sind beunruhigende Berichte über die Lage der amerikanischen und englischen Missionen aus Peking eingelaufen.

(Neue Meldungen.)  
— London, 4. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin vom 4. ds., die dortigen zurückgekehrten Kosaken hätten 16 Borer getödtet und viele verwundet.  
Weiter berichtet dasselbe Bureau aus Tientsin vom 4. ds., daß der britische Missionar Robinson, Mitglied der Nordchina-

mission nebst 5 eingeborenen Christen getödtet und daß Norman, der derselben Mission angehört, in Buchsabung, 2 Meilen von Yanking, in Gefangenschaft gerathen ist und sich in großer Gefahr befindet.

— Peking, 3. Juni. Der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist am 1. Juni in Taku eingetroffen. Das deutsche Detachement ist in Stärke von 1 Offizier und 50 Mann des Seebataillons hier eingetroffen. Ebenso Nachmittags die österreichische Wachmannschaft.

## Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Der Inspektor der Kriegsschulen, Generalleutnant v. Dittmann, hat, der Kreuzzeitung zufolge, sein Abschiedsgesuch eingereicht.

\* Die „Berl. Neue Nachr.“ glauben gut unterrichtet zu sein, wenn sie annehmen, daß der zum Bürgermeister von Berlin gewählte Herr Brindmann werde bestätigt werden.

\* Die Nachricht, daß die amerikanische und die englische Bottschaft gegen das vom Reichstage beschlossene Fleischgesetz an zuständiger deutscher Stelle Vorstellungen gemacht hätten, ist in dieser Form nicht zutreffend. Thatsächlich haben die beiden Botschaften sich nur erkundigt, wie es mit den Ausführungsbestimmungen gehalten werden solle, deren Festsetzung durch das Gesetz der Reichsregierung überlassen ist. Bei dieser Gelegenheit haben sie dann auch dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß diese Festsetzungen unter thunlichster Schonung der wirtschaftlichen Interessen ihrer Länder und unter besonderer Berücksichtigung der vertragsmäßig geregelten Verhältnisse erfolgen möge.

## Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons.

— Potsdam, 4. Juni.  
In üblicher Weise fand heute Vormittag das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons statt. Auf der Südseite des Neuen Palais hielt Hofprediger Kessler einen feierlichen Gottesdienst, an dem der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland mit dem Prinzen Georg, die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar, die sämmtlichen Fürstlichkeiten, die Generalität und die fremdherrlichen Offiziere theilnahmen. Auch die Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes wohnte dem Gottesdienste bei. Nach dem Gottesdienste ließ sich der Kaiser die Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes vorstellen. Das Bataillon nahm in Linie Aufstellung, der Kaiser schritt die Front ab; alsdann fand Parade marsch statt. Nach dessen Beendigung ließ sich die Kaiserin die Mitglieder der Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes vorstellen.

Zwischen war das Bataillon nach dem feierlich geschmückten Markte marschirt. Nachdem die Mannschaften dort Platz genommen hatten, erschien der Hof, die sonstigen Fürstlichkeiten und das Gefolge. Die Majestäten machten einen Rundgang. Der Kaiser brachte nach demselben ein Hoch auf die deutsche Armee aus, welches die Truppen mit einem dreimaligen Hurrah erwiderten. General v. Bock und Polach brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Musik spielte „Heil Dir im Siegertranz“. Kurz darauf begaben sich die Majestäten nach dem Neuen Palais zurück, wo im Muschelhaute

Er nahm auch kein Blatt vor den Mund, und sagte seiner Schwester offen seine Meinung. Unverantwortlich nannte er ihre Benehmen.

„Wie?“ rief er, während die ganze Familie bei Tische saß, „wie, Lucie, so vergiffest Du ganz und gar Deine Würde als Weib, Gattin und Mutter, daß Du dieses blödsinnige Instrument, diese unanständige Maschine bestaigst? Und nicht genug, daß Du allein es thust, nein, auch Deine Kinder hältst Du dazu an? O, Lucie, Du machst mir Kummer, viel Kummer; das hätte ich niemals von Dir geglaubt!“

Frau von Galen brach in ein schallendes Gelächter aus, und so entrißte ihr Bruder sich auch zeigte, antwortete sie lachend:

„Du kommst auch noch an die Reihe, mein lieber Keel; in acht Tagen wirst Du auch radfahren!“

„Ja! — Ja!“

Der gute Lardin war so erschrocken über die Zumuthung, daß ihm ein Stück Kapapau fast im Halbe heden geblieben wäre. Er radfahren! Entsetzlich!

Am Tage nach seiner Ankunft wurde ihm zu Ehren eine Landpartie unternommen. Es sollten die etwa vierzig Kilometer entfernten Burggrünen besucht werden, und die Nachbarn hatten versprochen, sich der Familie Galen anzuschließen. Natürlich wurde der Ausflug per Rad gemacht, Lardin sollte die Radler zu Pferde begleiten.

Aber ach, welches Pferd kann mit diesen flüchtigen Stahlrosen Schritt halten! Lardin blieb daher bald zurück, und um seinem Pech die Krone aufzusetzen, war er wohl das Muster eines Bureauchefs, aber nichts weniger als ein Reiter. Sein Pferd wollte nicht zurückbleiben, und so entspann sich zwischen den dahinsausenden Radlern und dem willenlos seinem Pferde überlassenen Reiter ein Wettlauf, welcher damit endete, daß dieser in den Graben geworfen wurde.

Endlich, zwei Stunden später, kam Lardin am Bestimmungsorte an; die Radler hatten schon längst das Frühstück eingenommen

## Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

5. Juni:

1717 Markgraf Christof, Sohn des Markgrafen Christof von Baden-Durlach †.

1807 Ein badisches Reservertorps marschirt von Karlsruhe nach Greifswald ab.

1811 Prinzessin Luise Amalie Stefanie, Tochter des Großherzogs Karl, später vermählt mit Gustav von Wasa, geboren.

1880 R. F. Lessing, Maler †.

6. Juni:

1574 Markgräfin Anna Bombast, 3. Gemahlin des Markgrafen Ernst von Baden-Durlach †.

1633 Markgräfin Eleonore, 2. Gemahlin Friedrichs V. von Baden-Durlach †.

1796 Karl Friedr. schloß vor den Franzosen nach Ansbach.

## Der Radlerfeind.

Humoreske von Rudolf Bringer.

(Nachdruck verboten.)

Herr Lardin war der pünktlichste Bureau-Chef im ganzen Ministerium und wegen seiner musterhaften Pünktlichkeit gerade berühmt. Mit dem Glodenschlage 9 Uhr betrat er sein Bureau, das er ebenso pünktlich mit dem Glodenschlage drei wieder verließ. Den Weg dahin machte er gewissermaßen mechanisch, instinktiv, wie ein Blind-, stets sich auf dem Trottoir der rechten Seite haltend, in die Vertikale seiner Zeitung vertieft. Und doch war ihm bisher nie etwas zugefallen.

Man kann sich daher seinen Schreck vorstellen, als er eines Tages gegen einen Gegenstand stieß, der das Trottoir versperrte. Und der Zusammenstoß war so heftig, daß Herr Lardin in seiner ganzen Länge auf das Straßenpflaster fiel, sein Hut auf der einen, die Zeitung auf der andern Seite, zum großen Gaudium der Vor-

übergehenden. Er stand auf, nahm seinen Hut und Zeitung und forschte, während er sich den Schmutz von den Kleidern klopfte, nach der Ursache des verhängnißvollen Falles. Diese war eine Fahrradkiste. Ein Fahrradkünstler zog in einen Laden ein, den früher ein Schneider innegehabt hatte, und das Trottoir stand voll Fahrrädern und andern zum Geschäft gehörigen Dingen. Seit jenem Tage erfüllte Herr Lardin, der bisher nur mittelbig über die Radler und Radlerinnen gelaßt hatte, ein unauslöschlicher Haß gegen alle Fahrer. Er empfand die reinste Feindschaft, wenn er in der Zeitung las, daß ein Radfahrer von der Straßenbahn oder einem Omnibus überfahren worden sei; der bloße Anblick eines Zweirades versetzte ihn in Wuth, begegnete er einem Tandem, so bekam er Zuckungen, sah er aber gar einen Bierfiker, so wurde er acht Tage lang bettlägerig.

Es war Juli geworden, und zu dieser Zeit pflegte Lardin einen Monat Urlaub zu nehmen, welchen er auf dem Landgute seiner Schwester verbrachte.

Frau von Galen, Lardins Schwester, war eine Dame, die in die Welt paßt. Obgleich Mutter von vier Kindern im Alter von zehn bis vierzehn Jahren, hatte sie ihre jugendliche Frische bewahrt. In der Hauptstadt besuchte sie die Gesellschaften, Theater, Konzerte, und keine neue Erscheinung im Reiche der Mode war ihr fremd. Auf dem Lande widmete sie sich jeder Art von Sport.

Lardin wußte das aber er war nicht wenig betroffen, als er auf dem Bahnhof neben der Equipage, die ihn abholen sollte, fünf elegante Fahrer bemerkte, die offenbar für Frau von Galen und ihre Kinder, zwei Knaben und zwei Mädchen bestimmt waren.

„Was? Auch Ihr?“

Weiter brachte er nichts heraus, die Worte erstarben ihm im Munde, und birstend vor Zorn, gleichsam unbewußt, ließ er sich von dem Wagen nach dem Landgute bringen während seine Schwester, Neffen und Nichten ihn auf dem Fahrrad eskortirten. Einen Monat lang sollte er also umgeben von Fahrrädern jubringen! „Mein Gott, was werden das für Ferien werden!“ seufzte er. „Wer hat mich geheißen, dieses Höllenest aufzufahren?“



großes Gala-Frühstück stattfand. Der Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes wurde in den sogenannten japanischen Zimmern ein Frühstück gereicht.

Frankreich.

(Aus Paris, 4. Juni, wird uns geschrieben: Am Pfingstsonntag fand das große Hindernis-Rennen in Auteuil statt, das von der vornehmen Welt für wichtiger gehalten wird, als der Grand Prix in Longchamps. Letztes Jahr wurde das Ereignis historisch, weil Baron Christian in die Tribüne des Präsidenten einbrach und mit seinem Stod dessen Hut barbotete. Für das gestrige Rennen hatte man vorsichtigerweise die Tribüne erhöht und mit Schutzeulen umgeben. Die vornehmen Sportsleute hatten sich jedoch das Wort gegeben, vollständig kalt zu bleiben, und so verließ die Antunft und Abfahrt des Präsidenten der Republik und seiner Gattin ohne den mindesten Zwischenfall. Ganz vereinzelt wurde gerufen: Vive Loubet! und hier und da wurde geantwortet: Vive l'Armee! Vive Decoulbel beim Rennen um den Grand Prix wurde Melibee Erster, Fragoletto Zweiter, Quittes-Du-Double Dritter.

In Chalons-sur-Saone freiten die Arbeiter der Fabrik Galland, weil sie die Absehung eines mißliebigen Aufsehers nicht durchsetzen konnten. Der Maire verbot alle Ansammlungen auf den Straßen und als die Gendarmen am Samstag Nachmittag diesem Verbote Achtung verschaffen wollten, wurden sie mit Steinwürfen empfangen und theilweise leicht verwundet. Neun Verhaftungen wurden vorgenommen. Am Abend wurden die Unruhen noch bedeutlicher. Anarchisten scheinen sich unter die Arbeiter gemischt zu haben, um die Gaslaternen zu löschen und einen Sturm auf das Gefängnis zu versuchen. Ein erster Schuß fiel von unbekannter Seite gegen eine Gruppe, worin sich der Präfect befand. Ein sechzehnjähriger Knabe wurde tödtlich verwundet und starb am Sonntag Früh. Der angefeindete Aufseher Monnot reichte hierauf seine Demission ein, der Senator Willot übertrug die hohe Bottschaft den Arbeitern, und diese beschloßen sofort, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Amerika.

Eine Washingtoner Depesche der „World“ meldet, General Mac Arthur verlangte neue Truppensendungen für die Philippinen. Infolge dessen sollen drei Regimenter dahin abgehen.

Nach einem Telegramm aus Kingston berichtet der Dampfer „Orinoco“ aus Columbia vom 31. Mai: Die Luftschiffchen waren 6 Meilen von Panama entfernt. Das amerikanische Kriegsschiff „Nachas“ befindet sich in Colon. Dasselbe hat Befehl, Marineoldaten zu landen, falls die Stadt bedroht wird. Es verlautet, die Aufständischen hätten das kolumbische Kanonenboot „Cordova“ versenkt.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 14. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem diensttuenden Kammerherrn seiner Durchlaucht des Fürsten zu Waldeck und Pyrmont Freiherrn von Gabeln das Kommandeurekreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens vom Jahrlinger Löwen, sowie den nachgenannten Fürstlich Waldeck'schen Hofbediensteten, und zwar:

dem Haushofmeister Garbt und dem Mundkoch Thomas die kleine goldene Verdienstmedaille, dem Lakaien Schröder und dem Marstallr Engelhard die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 31. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kammerjäger Hermann Rosenberger in Karlsruhe die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. Mai d. J. gnädigst geruht, den Landgerichtsrath Dr. Hermann Engelhard in Mannheim seinem unterthänigsten Ansuchen entsprechend am 1. Juli d. J. aus dem staatlichen Dienste zu entlassen.

Mit Entschliegung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 1. Juni l. J. wurde Stationsassistent Johann Bockert bei der Main-Neckarbahn zum Güterexpeditior in Weinhelm ernannt.

Mit Entschliegung des Großh. Ministeriums des Innern vom 1. Juni d. J. wurden die Registraturassistenten Heinrich Fackler und Paul Schmidt bei diesem Ministerium zu Registratoren dafelbst ernannt.

Badischer Landtag.

Am Karlsruhe, 5. Juni. Nach dem Bericht der Budgetkommission über das Spezialbudget der Eisenbahnschuldentilgungskasse für die Jahre 1900 und 1901, erstattet vom Abg. Gieseler, beantragt die Kommission die Ausgaben und Einnahmen zu genehmigen und bemerkt hierzu: Verschiedene Positionen des Voranschlags der Eisenbahnschuldentilgungskasse haben eine Aenderung erfahren. z. B. die Passivanzinsen, welche sich im Jahre 1900 von 13,052,950 Mark auf 13,105,090 M. erhöhen und im Jahre 1901 von 14,504,591 M. auf 14,662,091 M. erhöhen, weil angenommen ist, daß im Jahre 1900 eine weitere Schuldannahme von 14 Millionen und 1901 eine solche von 52,000,000 durch Begabung des 1900 3/2 prozentigen Anleihe-

und rüsten sich bereits zum Ausbruch. Der unglückselige Reitersmann mußte sein Röcklein in einem Bauernhofe einstellen und zur Heimkehr die Eisenbahn benutzen. Hatte er den Schaden gehabt, so brauchte er natürlich nun für den Spott nicht mehr zu sorgen.

Endlich sagte Herr von Galen zu seinem Schwager:

„Daß Du einen Haß gegen das Fahrrad hast, liegt wohl nur daran, daß Du nicht fahren kannst!“

„Ich kann es ebenso gut wie Du!“ wogte Lardin in der Hitze des Gefechts dreist zu erwidern.

„Du? ... Na, das mücht ich sehen!“

„Zweifel, ich! — Jetzt ist es schon zu spät, aber morgen werde ich Dir zeigen, daß ich es kann. Und dann wirst Du hoffentlich überzeugt sein, daß mein Haß gegen das Radfahren nur seine durchaus philosophischen und menschenfreundlichen Gründe hat!“

„Nun gut! Also morgen!“

Man ging zu Bett. Aber Lardin empfand eine unbeschreibliche Unruhe, und konnte, nachdem er das Licht ausgelöscht, infolge der Aufregungen des Tages keinen Schlaf finden. Er war reingefallen! Morgen sollte er das Rad besteigen? Wie er das machen sollte, war ihm unklar. Und doch, wenn er es fertig brächte, welchen Triumph würde er feiern!

Diese Gedanken gingen ihm durch den Kopf. Schließlich, während alles im Hause in tiefem Schlummer lag, fand er schnell entschlossen auf, schlüpfte in die Unterhosen und begab sich ganz leise in den Garten. In der Veranda standen die Fahrräder. Er holte eins davon heraus, und mit wahrer Todesberachtung begann er seine Fahrversuche. Freilich so leicht ging das nicht, und manche Weile und Schramme war die Folge. Was würde der Minister gesagt haben, wenn er in diesem Augenblick seinen Bureauchef gesehen hätte!

Endlich nach unsäglichen Anstrengungen, als der Morgen schon dämmerte, war es Lardin gelungen, das widerpänstige Stahlrad zu händigen und sich darauf zu halten. Ein triumphirendes Rächeln zog über sein Gesicht.

erfolgt und dafür je ein halbjähriger Zins eingestekt werden muß. Damit hängt auch Titel VI „Kursverlust“ zusammen, der für 1900 mit 3,900,000 M. (statt 3,750,000 M.) und für 1901 mit 2,600,000 M. (statt 2,450,000 M.) berechnet wird. Der Bauaufwand setzt sich zusammen aus a. aufrecht zu erhaltende Kredite mit 18,560,365 und b. neue Forderungen mit 65,874,700, zusammen 84,436,065 Mark. Die Einnahmen stehen im Gleichgewicht mit den Gesamtausgaben.

Der am Samstag zur Vertheilung gelangte Eintheilungsvorschlag der National Liberalen behält die bisher bestehenden Städteprivilegien bei und weicht prinzipiell von dem Wacker'schen Vorschlag infosern ab, als er statt auf 25 000 Einwohner auf durchschnittlich 30 000 Einwohner einen Abgeordneten rechnet. Bei Wacker kommen auf 65 Wahlbezirke 76 Abgeordnete, bei dem nationalliberalen Vorschlag auf 57 Wahlbezirke 65 Abgeordnete.

Badische Chronik.

\* Aus Baden, 5. Juni. In Verwendung der in das Budget 1898/99 eingestellten Mittel wurden im Jahre 1899 künstliche Düngemittel in 25 Domänenamtsbezirken des Großherzogthums auf 1073 ha von in Selbstverwaltung stehenden ärarischen Wiesen und Aebem zur Verwendung gebracht, darunter Kainit 441 800 kg, Thomasmehl 520 650 kg, sonstige Kunstdünger 28 100 kg, Kalk 73 000 kg, Stalldünger 251 000 kg, Klärschwamm 13 000 kg, Straßenabraum 169 800 kg, sowie kleinere Mengen von Holzasche, Kumpost und dgl. Die Gesamtkosten für die Beschaffung dieser Düngemittel beliefen sich auf 50 240 M. 85 Pfg., somit entfällt auf das Hektar der gedüngten Flächen ein Aufwand von 46 M. 83 Pfg.

\* Mannheim, 4. Juni. Das Kaufhaus, soweit es Privat-Eigentum ist, ging am 1. Juni in Eigentum der Stadt über. Die Stadtkasse zahlte an diesem Tage 1 Million Mark an die bisherigen Eigentümer aus.

\* Philippsburg, 3. Juni. Gestern früh 4 Uhr bei der Bergfahrt erlachte die Schraube des Güterdampfboot „Gesellschaft Steiner“ die Ankerkette der stehenden Fähre bei Rheinhafen und riß sie ab. Das obere Ende der Kette wurde stromaufwärts geschleift und war schwierig aufzufinden. Im Moment des Unfalls war Fahrmann Feuerstein im Begriffe, die Fähre zur Ueberfahrt nach Speyer loszubinden und daher in der Lage, dieselbe augenblicklich wieder festzubinden, da sonst die Brücke sammt Kettenmachem abgetrieben und großes Unheil an der Speyerer Eisenbahnstrecke hätte entstehen können. Die Unterbrechung am Vortage des Pfingstfestes war sehr unbillig. Am Pfingstmontag war die Kommunikation wieder hergestellt. — Unsere Feuerwehreinstitut spielte am Pfingstsonntag von 11—12 Uhr Paradenmusik am Kriegerdenkmal.

\* Aus dem Albtal, 3. Juni. Der „Enghäler“ läßt sich aus Fehlbrennack folgenden ungläublichen Schwund berichten: In der Gemeinde Langenab erzählen die Leute haarsträubende Dinge von einem sogenannten Herenbamer, der gegenwärtig dort sein Wesen treibt. Voriges Jahr konstatirte er mit großer Wichtigkeit, daß in der Gemeinde Langenab 5 Heken ihre Macht entfalten. Nun soll eine davon gestorben sein. Furcht und Entsetzen überfiel die Leichtgläubigen. Man ruft den Herenmeister in die Ställe, um von den Röhren mehr Rahm zu bekommen. Die Jungfrauen und Jünglinge lassen sich die Zukunft im rostigen Richte schiedern. Je roßiger die Zukunft, desto besser der Verdienst! Die Frauen brauchen ihn in Angelegenheiten, die nicht näher genannt werden mögen. So gar an ein Krankenbett wurde der Vielgeprüefene gerufen, um auch auf diesem Gebiet seine Kunst zu erproben. Tag über sammelt der gegenwärtig auf der Spitze seines Ruhmes stehende Zauberer allerlei Kräfte, die er unter den Leuten mit eindrucksvollen Verhaltungsregeln austheilt. Seine Wahrhaftungen liefen er aus den Sternen. Auch beispielhaft er vier Wochen scheinotd gesten zu sein, während welcher Zeit er in einer anderen Welt gewesen und Anleitung zu seinen Künsten empfangen haben will.

\* Baden-Baden, 4. Juni. Die Kaufmannswitwe Frau Karoline Wittmer ist am 2. ds. im nahezu vollendeten 100. Lebensjahre, das sie in einigen Wochen erreicht hätte, gestorben. Die Verstorbene war die älteste Person unserer Stadt.

\* Vom Schartenberg, 4. Juni. Da in nächster Zeit mit der Erbauung einer Schutzhülle mit Aussichtsterrasse auf dem höchsten Gipfel des Schartenbergs begonnen wird, hat auch die Gemeinde Eistenhal das ihrige beigetragen, daß man von hier aus bequem auf den Schartenberg kommen kann. Von Eistenhal aus wurde eine neue Straße über den Berg gebaut, so daß man mit Fuhrten aller Art über den Schartenberg gegen sog. Winterred, von da links ab über den Zimmerplatz nach Baden-Baden, rechts gegen den Schwanden auf die Kurorte Mätlitz usw. kommen kann. Allem Anschein nach wird diese, meistens Waldtour, den Sommer über sehr frequentirt und beim Ein- oder Ausgang in Eistenhal dem feurigen Affenthaler tüchtig zugeprochen werden.

\* Achern, 4. Juni. Begünstigt von herrlichem Wetter fand heute hier die Fahnenweihe des im vorigen Jahre gegründeten kath. Männervereins statt. Am Morgen war Festgottesdienst in der kath. Stadtkirche, mittags Festessen im Gasthaus zum Ochsen, nachmittags Festzug durch die Stadt auf den Festplatz beim Ratskeller, wo die Uebergabe der Fahne erfolgte. Die Festrede wurde von Herrn Redakteur Häffner in Ettlingen gehalten. Abends fand unter Mitwirkung des Gacileuvereins Festbankett im Saal zum „Liwol“ statt. Am Feste beteiligten sich eine große Zahl auswärtiger Brudervereine des festgebenden Vereins.

Gegen 9 Uhr versammelte sich die Familie zum Frühstück im Garten.

„Nun, wie steht's mit der Probe,“ sagte Herr von Galen.

„Sofort,“ antwortete kurz Lardin, schwang sich elegant auf ein Rad und fuhr dreimal um den Rasenplatz in der Mitte des Gartens zum großen Erschaunen der Zuschauer.

Der Urlaub ging zu Ende, und Lardin kehrte in die Hauptstadt zurück.

Was war in der Seele des Bureaukraten vorgegangen während jener demüthigen Nacht, in welcher er in die Geheimnisse des Radfahrens einzudringen versuchte? Das wird wohl Niemand erfahren. Aber zu Hause angekommen, abonnierte Herr Lardin auf alle Radlerzeitungen, begab sich in den Laden des Fahrradhändlers, der die Ursache seines Hasses gegen den edlen RadSPORT gewesen war, und kaufte sich eine Maschine neuesten Modells.

Als aber am Tage darauf der Minister in das Bureau seines Untergeordneten eintrat, wäre er beinahe in Ohnmacht gefallen: er fand diesen in Hemdärmeln auf einem Rade sitzen — Herr Lardin trainirte!

Der Himmel im Juni.

Von Dr. Walter Bruhns.

Wenn die Sonne bei Sommersanfang auf ihrem höchsten Stand am Himmel angekommen ist, den längsten Tag erzeugt und demnach auch die längste Dauer anhaltender Wärmewirkung zeigt, so ist damit doch noch nicht die wärmste Zeit gekommen. Die aufgespeicherte Wärme wirkt gewissermaßen noch nach, neue kommt hinzu, und fast noch ein Monat vergeht, bis zu den heißesten Tagen. Der astronomische Sommer aber beginnt, wenn die Sonne am Himmel im Mittag nicht weiter steigt, wenn sie von ihrer Höhe wieder zurücktreibt, nämlich wenn sie in das Zeichen des Krebses tritt, oder, was gleichbedeutend ist, wenn sie im Wendekreize des Krebses angekommen ist. Das geschieht nun in diesem Jahre am 21. Juni

— Bieschen, 4. Juni. Auf dem hiesigen Bahnhofe geriet der verheiratete Eisenbahnarbeiter Kern zwischen die Ruffer und erlitt schwere Verletzungen.

b Oppenau, 4. Juni. Der bei F. A. Braun hier in Arbeit gestandene Säger Wilhelm Kaiser von Petersbrunn, Oberamt Freudenstadt, erhängte sich, weil die Eltern seiner Geliebten nicht ihre Zustimmung zur Heirath geben wollten.

\* Schiltach, 4. Juni. Am 1. Juni gegen 1/2 12 Uhr Nachmittags, tobte über den hiesigen Ort ein heftiges Gewitter, welches mit Hagel begleitet war. Die Hagelkörner fielen theilweise in der Größe einer Baumnuß. Gleichzeitig schreidt unser Korrespondent aus St. Roman, daß Donnerstag Nachmittag der Boden gegen 10 Centimeter hoch mit Hagelkörnern bedeckt war. Die Gemeindefeld Schenkenzell und Kolbenbach wurden am gleichen Tag von einem ähnlichen Gewitter heimgesucht. Die jungen Sprößlinge sollen ziemlich Noth gelitten haben.

\* Freiburg, 4. Juni. Zur Vorbereitung des Theaterneubaus soll nunmehr die Nachfrage entschieden werden. Schuß's Antragstellung hierüber wird vom Stadtrath eine besondere Kommission eingesetzt. — Der von Architekt Oskar Geiges vorgelegte Plan über die Errichtung einer Bismarckgale auf dem Salpeterselsen (Schloßberg) wurde städtischerseits genehmigt.

\* Freiburg, 5. Juni. Nach Vollenbung der Höllenthalbahn (Strede Neustadt—Donauschingen) wird ein Durchgangsverkehr Donauschingen—Freiburg eingeführt werden.

\* Sinsingen, 4. Juni. Die frühere Brauerei, jetzt Restauration von J. Fünke hiersebst, ging nicht an die Brauerei Z. Bercher in Biesbach, sondern zum Preise von 54 000 Mark an Herrn W. Bogt, Gastwirth zur Linde in Freiburg über. — Der in weitesten Kreisen bekannte und geachtete Fabrikant Herr Theodor Gebhardt bezieht morgen den 5. mit seiner Gemahlin sein goldenes Ehejubiläum.

\* Vom Schwarzwald. Die badische Aluminiumindustrie beklagt sich über gedrückte Preise, die Gründung von Aluminiumfabriken wie in Württemberg dürfte bevorstehen. Die Orchesterfabrikation hat immer genügend Aufträge, dagegen ist die altberühmte Strohschletere infolge der drückenden Konkurrenz von China und Japan in stetem Niedergange begriffen.

\* Konstanz, 4. Juni. Ein großes Jugendfest zu Ehren der Jaherhundertwende veranstaltet unsere Stadt diesen Monat auf dem spidi. henden Wiesen an der Wilhelmstraße. Sämmtliche Schulen mit zum 3500 Köpfen sollen daran theilnehmen.

\* Sinsingen, 4. Juni. Herr Julius Magg i, Theilhaber der Maggi-Gesellschaft in Berlin und Erfinder der bekannten Maggi-Erzeugnisse wurde, wie schon im Jahre 1889, so auch diesmal wieder zum Mitglied des Internationalen Preisrichterkollegiums auf der Pariser Weltausstellung ernannt.

Von den Badener Rennen.

In Baden-Baden, 5. Juni. Von sachlicher Seite geht uns folgende Zuschrift zu: Rennen uns auch noch fast 3 Monate von der eigentlichen Haupteisaison, dem Kullinationspunkt aller Lustfahrten und Vergnügungen unferes reisenden Kurortes, zu welchen als die bedeutendsten die berühmten nun 42 Jahre alten Jfzeheimer Pferderennen gehören, so wird man doch heute bereits durch die am 29. Mai für die Mehrzahl der Rennen erfolgten Anmeldungen der Pferde daran erinnert. Und so wie sich Baden-Baden selbst alle Jahre übertrifft, so auch dieser Rennungschaft. Gegen 471 Anmeldungen des Vorjahres für die 11 Rennen liegen dieses Jahr 513 vor, die sich länderweise folgendermaßen vertheilen: Deutschland 280, Frankreich 69, Osterreich-Ungarn 53, Italien 11. Die hauptsächlichste Zunahme haben merkwürdigerweise die Rennen über Hindernisse gefunden, ob vielleicht darum, weil man meint, da Deutschland's Pferdezuucht an ihrer schwächsten Seite zu paden? — während der Zuwachs bei den Flachrennen ein geringerer ist.

Daß Alles für Baden-Baden von Seite Deutschlands genannt hat, was in irgend welcher Beziehung mit Sport steht, ist nicht weiter zu betonen. Von Osterreich-Ungarns alten Freunden des Jfzeheimer Rennplatzes finden wir vor allem Graf F. Feltetics, weiter Graf Anton Dreher, dessen Lip-Dop voriges Jahr die Prince of Wales Stales gewann und der außer anderen Pferden denselben Hengst für das gleiche Rennen dieses Jahres wieder nannte, dann Herr Wiener v. Welfen, bekannt durch dieses Jahr 513 vor, die sich länderweise folgendermaßen vertheilen: Deutschland 280, Frankreich 69, Osterreich-Ungarn 53, Italien 11. Die hauptsächlichste Zunahme haben merkwürdigerweise die Rennen über Hindernisse gefunden, ob vielleicht darum, weil man meint, da Deutschland's Pferdezuucht an ihrer schwächsten Seite zu paden? — während der Zuwachs bei den Flachrennen ein geringerer ist.

Unter den französischen Rennern finden wir außer den in Baden bereits bekannten Namen der Herren Viel-Biard, A. Menier, E. Blanc, Gailhaut, eine Reihe von Besitzern, deren Namen man in Deutschland auf Jfzeheimer'sen Rufen noch nicht gesehen. Ferner sind nur, daß Comte de Zuygnes, dessen Gobelet voriges Jahr das Double-Event, Preis von Jfzeheim und Großer Preis landete, diesmal ganz fehlt. Unter den französischen Pferden ragt wohl Madame A. Menier's Gemst Cap Mar-

11 Uhr Abends. Die mittägigen Schatten sind an diesem Tage im ganzen Jahre die kürzesten, weil die Sonne am steilsten auf uns herniederleucht. Eine andere herbertretende Eigenschaft der Sonne an diesem Tage bietet der Ort ihres Auf- und Unterganges. Die Sonne geht bekanntlich nur zu Frühlings- und Herbstanfang genau im Osten auf und im Westen unter, während in der Zwischenzeit ihre Aufgänge links vom Ostpunkte, also nach Norden zu, ihre Untergänge rechts vom Westpunkte also nach Norden zu, vor sich gehen. Am 21. Juni sind diese Markpunkte der Sonne am weitesten nach Norden hin vorgeschoben und wandern nun allmählich wieder nach Osten, bzw. Westen zurück, wo sie in diesem Jahre am 23. September antommen. Damit hängt der größte „Tagbogen“ der Sonne zusammen, inorunter der über unserm Horizonte verlaufende Theil ihrer Bahn verstanden wird, d. h. der Eintritt des längsten Tages.

Der Mond ist am Anfang des Monats nicht sichtbar, denn erst am 5. Juni 8 Uhr Vormittags tritt er in das Erste Viertel. Als Vollmond sehen wir ihn am 13. Juni 5 Uhr Morgens am Südpstimmell. Seine Untergänge finden von jetzt ab immer bei Tage statt, die Aufgänge verzögern sich Abends mehr und mehr, doch steht er beim Letzten Viertel am 20. Juni 2 Uhr Morgens gerade im Osten schon über dem Horizont. Neumond wird 27. Juni 2 Uhr Morgens. Bei seiner Rundreise um die Erde eisfemert er sich von ihr am 5. Juni in rund 406 000 Kilometer am weitesten, während er sich ihr am 19. Juni bis auf rund 360 000 Meter nähert. In den Morgenstunden des 13. Juni von 4 Uhr 24 Minuten bis 4 Uhr 31 Minuten mitteleuropäischer Zeit findet eine partielle Mondfinsternis statt. Wie die kurze Dauer der Finsternis erkennen läßt, ist dieselbe äußerst unbedeutend, sie beträgt nur den tausendsten Theil des Monddurchmessers. Für uns ist sie gar nicht sichtbar. Zu sehen ist sie im Westen Europas, im größeren westlichen Theile Afrikas, im südwestlichen Theile des Großen Ozeans und in den Südpstargegenden. Wir sind gewöhnt, unsern „guten“ Mond für den einzigen treuen Begleiter unserer Erde zu halten, und doch ist durch die verdienstlichen Forschungen eines jungen deutschen Astronomen



tin, der Gewinner mehrerer größerer französischer Rennen in diesem Jahre am meisten hervor, neben Baderon, einem alten Hindernisjährling im Besitze des Comte de Songeon.

Die italienischen Rennungen sind untergeordneter Bedeutung und befinden sich unter den Anmeldeorten der Serramezzana-Florenz, der auch voriges Jahr bereits zu den Gönnern der Badener Rennen zählte. Das England, das voriges Jahr, wenn auch nur schwach vertreten war, in diesem Jahr fehlt, kann bei der Entfernung Englands von Jffez und der dadurch bedingten Strapazien Reise der Pferde, besonders über den Kanal, nicht weiter Wunder nehmen.

Aber Alles summiert, stehen für dieses Jahr für den Sportliebhaber bedauerliche Ereignisse bevor, als sie die Jffezheimer Bahn je gesehen, denn wie die Quantität, läßt auch die Qualität der Pferde, die für die Rennen angemeldet wurden, auf Entscheidungen hoffen, die alles Frühere in Schatten stellen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Juni.

Die Pfingstfeiertage brachten herrliches Pfingstwetter mit sich. Fast zu warm war es; wer aber in die Schwarzwaldberge konnte, der erwiderte sich dort an den prächtigen, anmutigen Frische. Der Fremdenstrom ergoß sich denn auch nach allen Richtungen der Wildnis. Überall sah man Pfingstausflüger und Spaziergänger, und am Abend war das Gedränge auf dem Bahnhof zeitweise fast gefährlich. In Karlsruhe waren die Promenaden — Stadtpark, Schlossgarten, Hartwald — äußerst belebt, die Promenadenfeste von einer festlichen enormen Menge besucht. Auch die Festkonzerte der Festgesellschaften im Stadtpark übten starke Anziehungskraft, und außerhalb des Gartens pulsierte das laubbewegte Treiben auf der Wiese. Das Hoftheater brachte am ersten Feiertag Schiller's „Räuber“ in neuer Einfubung, am zweiten Wagner's „Tristan und Isolde“, letztere Vorstellung zum Vortheil der Hoftheater-Pensionsanstalt. Das prächtige Ausflugsboot machte sich indes beim Besuch des Theaters stark geltend. Die Wagnerische Oper brachte dabei zwei Gäste, die Kammerfängerin Gisela Staudigl vom Kgl. Theater in Wiesbaden, welche die Brangäne, und Herrn B. Drwald vom Stadttheater in Bremen, einer unserer designtesten Baritonisten, der den Kurvenal sang. Frau Staudigl, den Karlsruhern eine gute Bekannte, erwarb sich auch bei ihrem geklungenen Auftreten die Gunst des Publikums in hohem Maße. Nicht minder erfolgreich gestaltete sich das Auftreten des Herrn Drwald als Kuralenal, welcher in der von ihm zum ersten Male gelungenen Partie die ganzen Vorzüge seines Organs entfaltete. Mit Fräulein Mailha's leidenschaftsvoller Solde, Herrn Gerhäuser's interessantem Tristan und Herrn Keller's sympathischem König Marke wurden auch die Gäste wiederholt hervorgerufen und durch Beifall ausgezeichnet.

Verteilung des Arbeiterinnenkreuzes. Das von J. R. O. der Großherzogin gestiftete Arbeiterinnenkreuz, mit welchem bereits einige hiesige Arbeiterinnen bedacht wurden, soll auch dieses Jahr wieder an solche Arbeiterinnen der Großindustrie verliehen werden, welche während einer langen Reihe von Jahren in demselben Betriebe gearbeitet haben, sich eines guten Rufes erfreuen und wegen besonderer Treue, Zuverlässigkeit und ehrenhafter Gesinnung einer besonderen Anerkennung würdig erscheinen. Die Auszeichnung besteht in einem an einem schwarzen Sammetband um den Hals zu tragenen silbernen, in besonderen Fällen vergoldeten Kreuz, auf dessen Rückseite der Name der Empfängerin eingravirt ist. Die Vorschläge für die Verleihung der Auszeichnung, welche im Allgemeinen eine dreißigjährige Arbeitszeit in demselben Betriebe voraussetzt, sind von den Leitern der industriellen Anlagen unter Beifügung der Zeugnisse und Arbeitszeugnisse bei den Groß-, Bezirksämtern vor dem 1. August einzureichen.

Wohltätigkeitsfest. Wie uns vom Komitee des Wohltätigkeitsfestes zu Gunsten des St. Vincentiushauses mitgeteilt wird, konnten nach Abzug sämtlicher Ausgaben noch 30 000 Mark in Baar an das Krankenhaus abgeliefert werden. Dazu kommen noch Gegenstände wie Leinwand, Wein usw. im Werte von 1500 Mark. Dieses Ergebnis ist in Anbetracht der kurzen Zeit der Vorbereitung — kaum 4 Wochen und der für ein Gartenfest — ein Betrag im eigentlichen Sinne war es ja nicht — nicht sehr günstigen Witterung ein geradezu glänzendes zu nennen.

Passionsspiele in Oberammergau. Die Station Murnau ist nunmehr mit dem Ort Oberammergau durch eine Eisenbahn verbunden. Reisende, die zum Besuche der Passionsspiele zusammenstellbare Fahrscheine bis Murnau nehmen, erhalten die Fahrkarten für die Strecke Murnau-Oberammergau in München Centralbahnhof. Zwischen München und Oberammergau verkehren direkte Züge ohne Wagenwechsel.

Kunstverein. Neu zugegangen sind: Helene Stromeyer hier „Pariser Mädchen“, „Gigilien“, „Marchall Niel Rosen“, „Julien“, Friz Cana-Stuttgart zwei Porträts „Landschaft“, Maud Czernoni hier Porträt. Ferdinand Keller hier Porträt einer Dame. M. v. Bud-

deckt worden, daß die Erde nicht nur einen Mond, sondern deren viele besitzt, und es ist auch bereits in mehreren Fällen gelungen, die Bahn dieser andern die Erde umkreisenden Monde rechnungsmäßig festzustellen. In der Nacht sind diese Körper allerdings niemals sichtbar, dagegen hat man sie bei hellem Tage als schwarze Körper vor der Sonnenscheibe vorübergehen sehen. Der junge Gelehrte, dem die Wissenschaft die Kenntniss der Erdmonde verdankt, deren Anzahl vorläufig auf 51 veranschlagt wird, hat jetzt auch eine Theorie über deren Entstehung aufgestellt, die sehr interessant ist. Es wird nämlich angenommen, daß die uns abgewandte Seite des Mondes, die wir bekanntlich niemals zu sehen bekommen, nicht kalt und todt ist, wie die der Erde zugewandte Seite, sondern daß sich auf ihr sehr lebhaft vulkanische Abspiele abspielen. Die zahlreichen Erdmonde wären nichts anderes als große vulkanische Auswürflinge des großen Mondes, sie wären einfach aus dessen Hinterseite ausgepumpt. Nach den astronomischen Gesetzen muß allerdings angenommen werden, daß diese Körper sich dann zunächst um den großen Mond herum bewegen, dann aber würden sie infolge der großen Anziehung der Erde dazu genöthigt gewesen sein, eine kreisförmige Bahn um diese einzuschlagen. Ueber's Jahr hofft der Schöpfer dieser Theorie auch die Erklärung dafür geben zu können, warum die 51 kleinen Erdmonde bei Nacht unsichtbar sind.

Von den großen Planeten hat sich für den Monat Juni Merkur entzünden lassen und ist nicht sichtbar, dafür erstreut uns aber Venus als Morgenstern mit ihrem größten Glanze, in dem sie die Dauer ihrer Sichtbarkeit so schnell ab, daß der Planet gegen Ende des Monats ganz verschwindet. Mars wird gegen Ende des Monats auf kurze Zeit des Morgens im Nordosten sichtbar. Jupiter ist noch bis in die zweite Hälfte des Monats bis Tagesanbruch sichtbar, aber am Ende des Monats geht er schon vorher am südwestlichen Himmel unter. Saturn dagegen, der am 23. Juni in Opposition mit der Sonne kommt, kann die ganze, allerdings nur kurze Nacht hindurch gesehen werden.

Der Fixsternhimel zeigt am die schönste Abendstunde das folgende Bild: Die Milchstraße zerlegt den Himmel in einen kleineren nördlichen und größeren südlichen Theil, indem sie von Süd nach Nord in einem nach Osten vorgewölbten Bogen sich hinzieht. In

denbrod-Berlin „Ein Sommertag“, „Waldwiese“. Nathanael Schmitt hier Damenporträt. Adolf Lutz hier 11 Rabirungen und Zeichnungen. Derselbe. „Die alte Bräute“, „Weiden“, „Birken“, „Karrenwagen“ (Studie), „Trüber Tag“, „Karrenwagen“ (Studie). Prof. R. Stieler hier Kollektion (von 20 Aquarellen).

Lehrer-Versammlung. In Freiburg findet am 9. Juni im Festsaal der höheren Mädchenschule die 15. Jahresversammlung des Vereins akademisch gebildeter Lehrer an den Mittelschulen statt.

Eine Versammlung der Zimmermeister Süddeutschlands wird auf Wunsch vieler süddeutscher Kollegen und im Auftrage des Vorstandes des Landesverbandes badischer Zimmermeister von den Herren Otto Dieterle-Baden-Baden, Georg Hermann-Wannheim und Georg Schmidt-Heidelberg auf Sonntag, 10. Juni, nach Heidelberg einberufen, um eine einheitliche Organisation für das ganze Zimmerhandwerk Süddeutschlands, umfassend die Länder Bayern mit Rheinpfalz, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Großherzogthum Hessen, Pfalz und Frankfurt a. M. zu schaffen. Diese Organisation soll die Aufgabe haben, den gegenwärtig im Zimmerhandwerk herrschenden Uebelständen abzuhelfen und das schwer darniederliegende Gewerbe wieder zu heben. Der Besuch der Versammlung wird voraussichtlich aus allen Theilen Süddeutschlands ein äußerst starker werden. Schon jetzt sind die Anmeldungen sehr zahlreich eingelaufen. Die Verhandlungen beginnen Vormittag 11 Uhr und finden im großen Saale der „Harmonie“ (Hauptstraße, Eingang Ecke der Theaterstraße) statt.

Im Gartenbauverein findet, wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, die nächste Monatsversammlung nicht am 6., — dem ersten Mittwoch im Monat, sondern erst am Mittwoch den 13. Juni statt. Wir werden gebeten, mit dem Bemerten auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß alsdann Herr Professor Dr. Kühn einen Vortrag halten wird, über „Biologische Beobachtungen auf dem Gebiete der Koniferenzläuse“.

Der Militärverein Eckenhofen wird am Sonntag den 10. Juni in einer Stärke von 200-300 Personen einen Ausflug per Extrazug nach Karlsruhe unternehmen.

Mit Salzsäure vergiftet. Die an Melancholie leidende, 58 jährige Bürgerin Friederika Waigel hier, hat in selbstmörderischer Absicht Salzsäure getrunken und ist gestern Morgen 8 Uhr daran gestorben.

Schwerer Unfall. Ein Maschinist und ein Hallenmeister wollten gestern Nachmittag 7/4 Uhr zwei große Hunde, welche sich im Schlachthof umhertrieben, aus demselben vertreiben. Der Maschinist ging mit seinem offenen Taschenmesser auf die Hunde los, während der Hallenmeister mit einem Stoflfarren gegen dieselben fuhr. Aus Unvorsichtigkeit fuhr er dabei auf den Maschinisten ein, wobei sich dieser sein eigenes Messer etwa 8 Ctm. tief in den Bauch steckte. Nachdem der Verletzte von dem herbeigerufenen Arzt verbunden war, wurde er in einer Droschke in das Vincentiushaus verbracht.

Zusammenstoß. Gestern Vormittag 9 Uhr stieß ein von Durlach nach dem Mühlburger Thor fahrender Straßenbahnwagen an Mühlburger Thor mit einem daselbst stehenden zusammen, wodurch an ersterem das Schutzhäut stark beschädigt wurde.

Keiner Ladendiebstahl. Gestern Nachmittag kurz vor 1/6 Uhr entstand in dem Kurzwaarengeschäft von Hermann Lies am Werderplatz auf bis jetzt unangeklärte Weise unter einem Ladenstisch Feuer. Das Geschäft war um 5 Uhr von dem Geschäftsführer und der Kassiererin geschlossen worden. Vorübergehende bemerkten aus dem Laden Rauch aufsteigen, schlugen die vom Hof in den Laden gehende Thüre ein und löschten mit Hilfe einiger Hausbewohner und hinzugekommener Feuerwehler das Feuer.

Bäcker Austritt. Mehrere Arbeiter hatten am 2. d. Mts. Nachts in dem unverschlossenen Hofraum eines Hauses in der westlichen Kaiserstraße, das umgebaut war, ein Faß Bier aufgestellt und vollführten dabei einen solchen Raub, daß die nächstwohnenden Anwohner in ihrer Nachtruhe erheblich gestört wurden. Da acht Tage vorher dieselbe Jederei vorgekommen und die Aufhebungen bis Nachts 12 Uhr ange dauert hatten, so beschwerten sich die Anwohner mit Recht darüber. Ein Schutzmann forderte die Ruhestörer hierauf auf, sich ruhiger zu verhalten und sich in ihrem Treiben zu mäßigen. Folge wurde dieser Aufforderung nicht geleistet, ein Tagelöhner aus Nintheim rief sogar dem Schutzmann zu, „wenn nochmals ein solcher Kerl herein kommt, wird er hinausgeworfen.“ Als der Schutzmann ihm diese Aeußerung ernstlich verwies, sprang er auf den Schutzmann zu, packte ihn am Hals, würgte ihn, veretzte ihm Brustrietz und schlug ihn mit einem Stück Backstein auf den Kopf, so daß der Schutzmann, der von den übrigen Arbeitern keine Hilfe erlangte, genöthigt war, von seiner Waffe Gebrauch zu machen und so lange auf den Angreifer einzuhauhen bis er von ihm abließ. Der Arbeiter wurde hierauf verhaftet, seine Wunden, die nur leichter Art sind, im Diaconissen-Haus verbunden und er dann in das Amtsgefängnis I eingeliefert.

Bodenlose Nothheit. Vor einigen Tagen wurde ein Tagelöhner, welcher nicht gerne arbeitet, aber gerne trinkt, auf Veranlassung seiner Frau von einem Kind aus einer Wirthschaft nach Hause geflohen. Als ihm seine Frau Vorhalt darüber machte, ging er in den Hof, tam aber gleich wieder zurück und versetzte seiner Frau, die er im Stiegenhaus traf, mit einem Hammer einen Schlag auf den Kopf, daß sie ohnmächtig zusammenbrach und eine bis auf den Knochen gehende Wunde erhielt, die im städt. Krankenhaus verbunden werden mußte. Der Tagelöhner entfernte sich darauf sofort von zu Hause.

Ihr bemerkt man der Reihe nach, von Süden anfangend, Schütze, Adler mit Aar, Schwan mit Deneb Cassiopeia, Perseus; den Haupttheil des Himmels, der recht dunkel ist, nimmt Pegasus ein. Belebter sieht er im westlichen Himmelsaus. Hier treffen wir den Skorpion mit Antares am Horizont im Süden, höher hinauf den Herkules und die Wesper mit Vega, am Westhimmel Bootes mit Arcturus und unter diesem die Jungfrau mit Spica, im Nordwesten den großen Bär, am Horizont den großen Löwen mit Regulus und im Norden funktelt die Capella im Fuhrmann.

Bermischtes.

Berlin, 2. Juni. Der Berliner Magistrat hat entsprechend einem Antrag der städtischen Verkehrsdeputation beschlossen, in Zukunft grundsätzlich neue Straßenbahnlinien nur für Rechnung der Stadtgemeinde zu bauen und in Betrieb zu setzen. (Hess. Ztg.)

Berlin, 2. Juni. Robert J. Meimann, Wittinhaber des Hauses Bleichröder, ist heute Abend gestorben.

Dessau, 1. Juni. Heute Nacht ist der Mittelbau des Staatsbahnhofs bis auf den Unterstock abgebrannt. Der Verkehr wird aufrecht erhalten.

hd Bremen, 2. Juni. In der Zündholzfabrik von Höpferer ist heute Früh eine Pulverexplosion vorgekommen. Drei Arbeiter wurden schwer verletzt. Durch den kolossalen Luftdruck wurde großer Schaden angerichtet.

Hannover, 3. Juni. Die Streikenden bestehen auf ihren Forderungen. Zwischen der Polizei und dem rabulastigen Janhagel finden R. Hess. Z., fortgesetzt zusammenstöße statt.

Hagen, 2. Juni. Die „Hagener Zeitung“ meldet aus Dahlebrück bei Lüdenscheid: Gestern Nachmittag erfolgte in der der hiesigen Firma Gebrüder Woenhaus gehörigen Pulverfabrik, worin Schießpulver und Jagdpatronen hergestellt werden und große Mengen Dynamit lagern, auf unerklärliche Weise eine heftige Explosion. Fünf Arbeiter wurden getödtet und die Fabrik und umliegenden Baualleiten schwer beschädigt.

Wiesbaden, 2. Juni. Während der Gewitter der letzten Tage ist auf dem hiesigen und dem Wiesbacher Fernsprechnetz eine Telephonlinie von einem durch die Leitung gehenden Blitzschlage getrossen worden. Die Gesundheitsabthung war, H. Hess. Ztg., zum Glück nicht allzu empfindet.

Madam machten in der Nacht vom 28. auf 29. d. Mts. in einer Wirthschaft beim Auftreten einer Sängerin ein Studirender und ein Kunstschüler, so daß die Sängerin aufhören und von der Bühne herunter gehen mußte. Der Student ging hierauf selbst auf die Bühne, wollte das Publikum unterhalten und setzte seinen Unfug fort. Als ihn der Wirth entfernen wollte, warf er zwei Stühle auf die Bühne, nahm von den Tischen Bierkrüge, Gläser und Teller und warf sie auf den Boden, und mußte schließlich von einem inzwischen herbeigerufenen Schutzmann mit Gewalt entfernt werden. Hierbei machte der Kunstschüler einen verächtigen Lärm, daß sich die übrigen Gäste darüber empörten und auch er, als er nach dem Wirth warf, durch einen Schutzmann entfernt werden mußte. Bei dem ganzen Vorgang wurde dem Wirth durch Zertrümmern von Gläsern, Bierkrügen, Tellern usw. ein Schaden von 53 Mark zu gefügt.

Verhaftet wurde wegen einiger Betrugsfälle ein Händler, der auch einem Bauunternehmer 214 M. für Sandlieferungen unterlagten hat.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 3. Juni. Sitzung der Strafkammer II. Die 25 Jahre alte Tagelöhnerin Friederike Bauer aus Simonshaus, die schon wiederholt mit dem Strafgesetz in Konflikt gekommen ist, war des Diebstahls u. Vergehens gegen § 361 R.-St.-G.-B. angeklagt. Die Angeklagte hat am 5. April in Pforzheim dem Urmacher Johann ein Uhr mit Kette im Werte von 18 Mark 50 Pf. entwendet und in der Zeit vom 5. bis 22. April in Pforzheim sich im Sinne des genannten Paragraphen vergangen. Sie wurde unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft zu 4 Monaten Gefängnis, 4 Wochen Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt.

Die Anklage gegen Albert Kunzmann Ehefrau geb. Stief aus Mpringen wegen Verleibung tam nicht zur Verhandlung. Am Abend des 7. Januar war es vor der Wirthschaft zur „Binde“ in Rieselbrunn zwischen einer Anzahl Burtschen aus Riefen und Rieselbrunn zu einem Streite gekommen, der eine gerichtliche Verhandlung zur Folge hatte, die am 13. Februar stattfand und bei der zwei Burtschen aus Riefen angeklagt waren. In jenem Verhandlungstermin wurden der 17 Jahre alte Opfer Otto Bräuner und der im gleichen Alter stehende Goldarbeiter Wilhelm Kärcher, beide aus Riefen, als Zeugen einvernommen. Beide machten unter ihrem Eide unwahre Angaben, weshalb sie sich nun wegen Meineids zu verantworten hatten. Bräuner erhielt 2 Monate, Kärcher 3 Monate Gefängnis. An jeder Strafe kommt 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

Wegen Unterschlagung wurde der 26 Jahre alte Schlosser Karl Wehgang aus Gernsbach unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

In den zur Verhandlung stehenden Berufungssachen erließ der Gerichtshof folgende Urtheile: Philipp Wolf Witwe Marie geb. Lorenz aus Bruchsal wegen Uebertretung des Par. 68 R.-St.-G.-B. 2 Tage Haft, Privatmann Johann Anton Pfeiffer und Anton Stredfuß aus Obernheim wegen Körperverletzung bezw. Verleibung 20 M. Geldstrafe.

Der Unterschlagung hatte sich der 25 Jahre alte Reisende Franz Bader aus Würzburg schuldig gemacht. Der Angeklagte, der bei der Firma Gertmannspenger und Löcher in Bruchsal ange stellt war, unterschlug in der Zeit vom 9. bis 17. April 687 M. 24 Pf., die er bei Kunden der genannten Firma eingezogen hatte. Das gegen Bader erlassene Urtheil lautete auf 4 Monate Gefängnis.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht vom 2. Juni. Das Getreidegeschäft der abgelaufenen Woche nahm einen ruhigen Verlauf und die Forderungen für Weizen zeigten keine wesentliche Veränderung. Roggen fest behauptet, bei knappem Angebot. Gerste, Futtergerste ruhig. Hafer ziemlich unverändert. Mais etwas fester. Die heutigen Notierungen sind per Tonne cif Rotterdam: Weizen Red Winter U 129 M., Kansas II 122.50-124.- M., Hard Duluth I 137 M., Walla Walla 127 M., Laplata neuer 124-126 M., Nicolajeff 9 P.-9 P. 125-130 M., dto. 10 P. bis 10 P. 134-140 M., Theodosia 10 P. 135-138 M., dto. 10 P. 10/15 140-143 M., Caponska 133-135 M., Northern Spring Nr. 1 Gh. 000-000, Ufa 000 bis 000 M., Besserer Agima 000-000, Rumänier 000-000, Pommer u. Mecklenburger 131/132 Pfd. 167 M., Holsteiner 130 Pfd. 163 M., Roggen Nicolajeff 9 P. 118 M., amerikanischer Western 000-000 M., norddeutscher 000-000 M., Gerste: russ. Futtergerste 60/61 No. 106 bis 108 M.; Hafer: russischer 99-118, Mai-Jun-Bl. 96-101 M., amerikan. weiß. 103, Mais: Mixed 88 M., Laplata rye terms 89 M., Laplata tale quale 85 M.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geschickliche: 2. Juni. Daniel Burkhardt von Mannheim, Ingenieur allda, mit Marie Rentert von Freiburg. Ludwig Kiesel von hier, Kaufmann hier, mit Leopoldine Zimmermann von Heidelberg. 2. „ Christian Jenner von Wimsheim, Sattler hier, mit Dorothea Friedrich von Wimsheim. 2. „ Friedrich Holzappel von Eichelbrunn, Maurer hier, mit Elfa Graf von Simonshausen. 2. „ Adolf Gumb von Eßbach, Bierbrauer hier, mit Elise Kronmüller von Haberschlacht. 2. „ Kaver Haslinger von Walling, Schlosser hier, mit Christine Pfeffeler von Sulzfeld. 2. „ Julius Klobe von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Katharine Wolf von Diedelsheim. 2. „ Gottlieb Käßler von Murr, Bäcker hier, mit Marie Wunderlich von Freielsheim. 2. „ Otto Kurz von Stuttgart, Maler hier, mit Anna Boltan von Niederbühl. 2. „ Friedrich König von hier, Ingenieurpraktikant hier, mit Elise Wolf von Heidelberg. 2. „ Franz Reibinger von Landshausen, Bäcker allda, mit Sofie Fegerer von Badnang.

Geburten:

- 26. Mai. Anna Bertha, B. Hermann Dornheim, Drechslermeister. 28. „ Elisabeth Marie, B. Karl Dittus, Wirth. 29. „ Heinrich Albert, B. Heinrich Bipes, Maurer. 31. „ Emilie Elisabetha, B. Gustav Christ, Greiner, Kutscher. 1. Juni. Karl Josef, B. Christ Hochwirth, Postbote. 2. „ August, B. Robert Weder, Glaserarbeiter. 1. „ Karl Otto, B. Jakob Schmitt, Buchhändler.

Todesfälle:

- 31. Mai. Rudolf, alt 2 Jahre, B. Karl Köpfer, Geschäftsführer. 31. „ Ludwig Gröbinger, Tagelöhner, ein Ehemann, alt 39 J. 1. Juni. Anna, alt 2 Monate 2 Tage, B. Ludwig Heimold, Glasermeister. 1. „ Sofie Stähling, alt 22 Jahre, Ehefrau des Mechanikers Wilhelm Stähling. 1. „ Emma Kaufmann, Witwe, Wäscherin, alt 60 Jahre. 1. „ Johanna Kuppel, Witwe, alt 71 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

- Breitenthal. Andreas Herr, Landwirth, 44 J. a. Bruggen. Johann Wehinger, Kirchenbauer, 62 J. a. Eberbach. Heinrich Weibel, Kammlager, 39 J. a. Emmendingen. Christian Knoderer, 7 in Greenville, America Freiburg. Hermann Schaefer, Münsterkassirer, 62 J. a. Heidelberg. Frau Dr. C. Otto geb. Michel. Hilsbach. Jakob Lang, Altröthelwirth, 65 J. a. Kallbrunn. Adolf Mall, Dmlelswirth.



Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 4. Juni. Gestern starb hier der Direktor der Kriegsakademie, General der Artillerie v. Billume.

— Rom, 5. Juni. 1 Uhr früh. Hier herrscht Ruhe. Die Verfügung, nach welcher die Restaurants um 9 Uhr Abends schließen müssen, ist aufgehoben worden. Andererseits wurde vom Regierungspräsidenten angeordnet, daß der Jahrmärkte nicht abgehalten werden darf. Polizeikommissar Braun und Kriminalkommissar Behn sind nach Berlin abgereist. Das Militär ist vorgestern früh abmarschirt. Der Bürgermeister hat eine Urlaubreise angetreten. Schlächtermeister Hofmann ist, wie ihm von der Polizei mitgeteilt wurde, außer Verdacht, an der Ermordung des Gymnasiallehrers Winter beteiligt zu sein. Gestern Mittag 12 Uhr brann die Saun der Synagoge. Das Feuer wurde von einem Polizeiergeanten gelöscht.

— Hamburg, 4. Juni. Rechtsanwalt Dr. Diehl haben, Mitglied der deutsch-sozialen Reform-Partei. Vertreter des Wahlkreises Mittel-Holstein hat dem Präsidenten des Reichstages mitgeteilt, daß er sein Mandat aus Geschäftsrückgründen niederlege. D. L.

— Aachen, 4. Juni. Wie das „Echo der Gegenwart“ meldet, ist der Reichstagsabgeordnete Dr. Lingens von einem Schlaganfall getroffen worden.

— Kopenhagen, 4. Juni. Der König reist heute Abend nach Wiesbaden ab.

— Budapest, 5. Juni. Infolge Entgleisung stürzte ein mit Ausflüglern voll besetzter Straßenbahnwagen um. 4 Personen wurden getödtet, 9 verwundet.

— Rom, 4. Juni. Die Parlamentswahlen sind in ganz Italien ruhig verlaufen. Soweit man bisher aus den vorliegenden Berichten erfahren kann, scheint die Regierung einen großen Zuwachs zu erhalten zu haben. Bemerkenswerth ist die Wiederwahl Crispians und die Niederlage Colombos; ferner die Wiederwahl von 5 Ministern und zwei Unterstaatssekretären.

— Rom, 4. Juni. Amtliche Statistik des Wahlergebnisses. Gewählt sind 360 Konstitutionelle — davon sind 271 Ministerielle, 89 Oppositionelle — 68 Mitglieder der äußersten Linken, 8 Unabhängige. In 39 Wahlkreisen sind Stichwahlen erforderlich. 33 Wahlergebnisse sind noch ungewiß. Sämmtliche Minister und Unterstaatssekretäre wurden wiedergewählt.

— Paris, 5. Juni. Präsident Loubet begab sich gestern Nachmittag nach Vincennes, um den Leubungen der Vereinigten Turnvereine von Frankreich beizuwohnen. Der Präsident wurde von den Turnern, wie von der Menge lebhaft begrüßt.

— Paris, 5. Juni. Bei dem Kammerpräsidenten Deschanel fand gestern ein Galabienestatt, an welchem das diplomatische Korps, Mitglieder der Regierung und andere hervorragende Persönlichkeiten theilnahmen.

— Paris, 5. Juni. Die Zahl der Ausstellungsbesucher am Pfingstsonntag betrug 515,700.

— Paris, 5. Juni. Gestern Abend 9 Uhr fand auf der Seine zwischen der „Concordia“ und „Alexander“-Brücke ein Zusammenstoß zweier Personendampfer statt. Einer sank. So weit bekannt, ist niemand verunglückt.

— Paris, 5. Juni. In Deuil bei Englien fanden gestern Stierkämpfe statt. Da die Stiere von den Matadore ungeschickt getödtet wurden, wurde die Menge unwillig und zügelte die Matadore aus. Ein Mann namens Ivain Aqueli aus Schweden feuerte außerhalb der Arena 3 Revolvergeschosse auf die Matadore ab und verwundete 2 derselben. Aqueli wurde verhaftet und erklärte, er habe mit der That nur gegen die unnütze Schlächterei protestieren wollen.

— Brüssel, 5. Juni. Nach einem hiesigen Telegramm sollen weitere Meldungen des belgischen Gesandten in Peking vorliegen, welche die Lage in China als äußerst gefährlich schildern. Die Rebellen sollen auf die Sympathie der Kaiserin-Regentin und zweier kaiserlicher Prinzen zählen dürfen.

— Konstantinopel, 5. Juni. Die Königin von Griechenland passirte gestern auf der Reise nach Rußland Konstantinopel. Der Sultan ließ der Königin durch seinen Generaladjutanten und den Minister des Reichs seine Grüße übermitteln.

— Sidney, 3. Juni. Die Gesamtanzahl der bisher hier angekommenen Pestfälle beträgt 264, wovon 94 tödtlich verliefen.

England und Transvaal.

Die schon seit einiger Zeit avivirte Afrikanerverbandsammlung, welche sich mit dem Schicksal der Burenrepublik befassen sollte, fand am 31. Mai in Graaf Reinet (Kopfolonie) unter dem Vorsitze de Villiers's, eines Bruders des Oberrichters, statt. An derselben nahmen ungefähr 800 Personen theil. Nach heftigen Reden wurde eine Resolution gefaßt, worin es heißt, nach der Ansicht der Mehrheit der Republikaner sei die unmittelbare und hauptsächlichste Ursache des Krieges die unüberantwortliche und unerträgliche Einmischung des Ministeriums in London in die inneren Angelegenheiten der Südafrikanischen Republik gewesen. Ein Redner, der für die Resolution eintrat, führte aus, es sei unmöglich, nach dem Kriege den Engländern die Hand der Freundschaft zu reichen. Können wir, fragte er, die englische Hand ergreifen, die vielleicht mit Trudersluis besetzt ist? Der Vorsitzende fiel dem Redner heftig ins Wort und rief zur Mäßigung und Vorsicht bezügl. der Aeußerungen der Redner.

Der Kongreß der holländischen Bevölkerung der Kapkolonie nahm ferner einstimmig Resolutionen an, worin erklärt wird, wenn die britische Regierung auf der Einverleibung der Burenrepublik bestehen bestünde, werden Frieden und Wohlstand des Landes unheilbar geschädigt und verhängnisvolle Wirkungen eintreten. Das Land werde nie wieder Frieden und Eintracht kennen lernen. Die Besetzung des Kampfes sollte in der Wiederherstellung der Bedingungen der Freiheit und Unabhängigkeit der Republik bestehen. Die Bevölkerung der Kapkolonie sollte eine Stimme bei der Ernennung des Gouverneurs haben, wodurch es unnötig würde, stehende Heere zur Befriedigung des Volkes zu unterhalten, dann würden die beiden Burenrepubliken stets bereit sein, den Bewohnern der Kapkolonie jeden etwaigen Einfall einer fremden Macht in Südafrika Gefe zu leisten. Der Kongreß ernannte Abgesandte, welche Ost- und Westaustralien und Kanada besuchen

sollen, um dort die Gesinnungen der Kapkolonie zum Ausdruck zu bringen.

Das sind nun gerade keine erfreulichen Nachrichten für die Engländer, die ihnen wohl zu denken geben könnten. Inzwischen will von Johannesburg und Prätoria keine neue Nachricht kommen. Nachdem die Engländer sich der Goldminen von Johannesburg bemächtigt haben, bedürfen wohl auch die Truppen des Lord Roberts einer Erholung, da sie seit 10 Tagen täglich mindestens 20 Kilometer zurückgelegt haben. Ueberdies hat es den Anschein, als ob die Buren nicht gewillt sind, ohne weiteren Widerstand das Feld zu räumen. Ob sie den Versuch machen werden, die ausgebreiteten Befestigungswerke von Prätoria zu halten, ist allerdings zweifelhaft, denn hierzu bedarf es einer bedeutenden Truppenmacht, die den Burenkommandanten nicht mehr zur Verfügung stehen dürfte, ganz abgesehen davon, daß die Buren sich nicht gerne in eine Festung einschließen lassen, von der ein Rückzug nicht möglich ist.

Prätoria ist von acht Forts umgeben — im Süden drei, im Westen und Nordwesten zwei, im Norden zwei und im Osten eines. Einzelne dieser Forts liegen 20 bis 27 Kilometer von der Stadt entfernt. Das größte und stärkste Fort, Wonderboom, ist von der Stadt 8 Kilometer weit und beherrscht das ganze Thal von Norden her. Die Forts entsprechen allen Bedürfnissen moderner Kriegführung und ein jedes derselben ist mit einem mächtigen Scheinwerfer versehen, Telephone verbinden die Forts untereinander und mit den Regierungsgebäuden, auch sollen unterirdische Gänge vorhanden sein.

Mag es nun mit der Vertheidigung Prätorias sein, wie es will, daß die Nachricht von der schon erfolgten Uebergabe von Prätoria verfehlt ist, steht jedenfalls fest. Von Brüssel aus aber bestätigt Dr. Rehdts die Fortsetzung des Krieges durch Krüger und Steijn, die noch Munition auf mehrere Jahre besitzen. Der Gesandte glaubt, die Buren würden nöthigenfalls portugiesisches Gebiet besetzen, behufs Beschaffung von Lebensmitteln.

— London, 4. Juni. Die heutigen Morgenblätter zeigen sich über den neuen Widerstand der Buren beunruhigt. „Morning Leader“ fragt, ob Männer, welche mit solcher Hingebung und Aufopferung für das Recht, sich selbst zu regieren, kämpfen, jemals die Gouverneure und Bureaufürsten des auswärtigen Amtes erdulden würden. „Morning Post“ sagt, daß die Buren sich entschlossen hätten, den Guerilla-Krieg zu beginnen, wodurch sie der englischen Regierung ungeheure Schwierigkeiten bereiten würden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

— London, 4. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus New-Castle vom 1. Juni: Es sei kein Anzeichen dafür vorhanden, daß die Buren Laingsned aufgeben. Nur wenige Freistaatsburen bewachen noch die Drakensbergpässe.

Im Orange-Freistaat.

— Maseru, 31. Mai. Die Generale Rundle und Brabant umgingen die Buren 5 Meilen von Ficksburg. Diese können nur über die Grenze des Basutolandes entkommen. Dort aber steht der Hauptling Jonathau mit Tausenden der Basutos.

— Winburg, 4. Juni. Mit dem Gesetzt am 29. Mai in der Nähe von Senekal bezweckte General Rundle, den Feind von Sindh zu vertreiben, wo 500 Mann Yeomanry abgeschritten waren. Der Zweck wurde erreicht, die Yeomanry wurden gerettet. Den ganzen Tag über wurde heiß gekämpft. Die Buren befanden sich in vollkommener Deckung auf einem hohen Kopfe. Die Engländer verloren 37 Tödtliche und 115 Verwundete. Die Verluste der Buren sind bedeutend. Der Kommandant Billiers wurde schwer verwundet. General Clements traf in Senekal ein, Brabant in Ficksburg. Der Feind zog alle Ueberbleibsel des Freistaates zusammen.

— London, 2. Juni. Lord Roberts meldet aus Johannesburg vom 1. d. M. Abends: Die Hochländerbrigade ist am 29. Mai in Heilbronn angekommen. Sie fand auf dem ganzen Wege von Bontersburg her mehr oder weniger Widerstand und hatte folgende Verluste: 8 Mann todt, 4 Offiziere und 32 Mann verwundet. General Rundle berichtet, seine Verluste betragen 30 Tödtliche und 150 Verwundete.

In Transvaal.

— London, 2. Juni. Eine Depesche Lord Roberts aus Johannesburg vom 31. Mai, 9.40 Uhr früh, meldet: Ich erhielt den Bericht über die Operationen des Generals French vom 28. und 29. Mai. French stieß während des ganzen Marsches auf Widerstand, es gelang ihm jedoch, den Feind aus einer starken Stellung nach der andern mit sehr geringen Verlusten zu vertreiben. French hat jetzt eine Stellung nördlich von Johannesburg inne, welche ich ihm einzunehmen angewiesen hatte. Unsere Verluste betragen zwei Offiziere verwundet, zwei Mann todt, 27 verwundet.

— Prätoria, 31. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Johannesburg ist heute Vormittag 11 Uhr den Engländern formell und in geordneter Weise übergeben worden. Roberts war dabei von einer kleinen Truppenabtheilung begleitet. Die Banken werden bewacht. Vor der Uebergabe fanden Plänkereien außerhalb der Stadt und auch in den Straßen statt; nach Beendigung derselben wurde an den nächststehenden englischen General die Mittheilung gesandt, daß die Stadt nicht verteidigt werde würde.

— London, 3. Juni. Feldmarschall Roberts meldet aus Johannesburg vom 1. Juni: General Bavelles Brigade bleibt in Johannesburg zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Die übrigen Truppen haben auf dem Wege nach Prätoria Lager bezogen. Die Besetzung von Johannesburg ging ruhig vor sich. Dank den vortrefflichen Vorkehrungen des Kommandanten Krause. Ich ritt mit demselben nach den Regierungsgebäuden, wo er mir die obersten Beamten vorstellte, die sämmtlich einwilligten, während der zu treffenden Anordnungen auf ihren Posten zu bleiben. Die Stadt Johannesburg ist recht leer; auf dem Hauptplatze der Stadt hatte sich aber eine Volksmenge versammelt, als die britische Flagge gehißt wurde und die Truppen in ausgezeichneter Haltung defilirten.

— London, 5. Juni. Feldmarschall Lord Roberts meldet vom 2. aus Orange-Grove: Die Stadt Johannesburg ist ruhig; die Bewohner liefern Waffen und Pferde aus. Im Fort sind nur eine Haubitze und zwei 65 mm-Geschütze zurückgelassen. Am 30. Mai haben die Queensland-Truppen ein Geschütz und 11 Wagen mit Vorräthen und Schießbedarf erbeutet. Bei den Kämpfen rund um Johannesburg wurden der Komman-

dant Botha von Zoutpansberg, sein Feldkornet und etwa 100 andere Buren gefangen genommen, unter denen sich auch einige Ausländer und Angehörige des irischen Freikorps befanden. Am 29. Mai wurde eine Abtheilung Yeomanry auf dem Wege zwischen Kroonstad und Lindley angegriffen und erlitt einige Verluste.

— Lorenzo Marques, 2. Juni. (Reuter) Die telegraphische Verbindung mit Transvaal ist für das Publikum gesperrt. Nach den letzten Meldungen haben die Burenkommandos in Stärke von etwa 10,000 Mann bis Donnerstag alle Positionen und Kopjes um Prätoria besetzt gehalten. Ein anderes großes Burenkommando steht am Bronkhorstspruit. Präsident Krüger ist noch in Machabodorp. Der Zweck des geheimnißvollen Besuchs von Krügers Schwiegerohn Gloff und Dr. Geyman in Lorenzo Marques scheint der gewesen zu sein, Vorkehrungen zur Sicherung einer großen Goldsendung zu treffen.

— London, 5. Juni. Aus Prätoria wird vom Sonntag über Lorenzo-Marques gemeldet: Prätoria ist von den englischen Truppen eingeschlossen. Die Buren haben den Widerstand aufgegeben. Die Stadt wird von dem Bürgermeister übergeben, sobald die Bedingungen festgesetzt sind.

— London, 4. Juni. „Daily Express“ berichtet aus New-York vom 3.: Das „Journal“ veröffentlicht ein aus Machabodorp vom 2. datirtes Telegramm Krügers, worin dieser erklärt, daß der Kampf bis zum Ende scharf fortgesetzt werden würde.

Dasselbe Blatt meldet aus Lorenzo-Marques vom 3. Juni: Ein antikes Programm aus Prätoria besagt, ein schweres Gefecht habe am 31. Mai bei Irene, 8 Meilen südlich von Prätoria stattgefunden. Die Buren hätten ihre Stellungen bis Sonnenuntergang behauptet. 15 Jüge mit Vorräthen würden täglich von Machabodorp nach Lydenburg abgefan-

— London, 5. Juni. Die mit großer Spannung erwartete Be-

stätigung der Meldung über den Einzug der englischen Truppen in Prätoria dürfte noch einige Tage auf sich warten lassen, da zahlreiche Burenkommandos das Vordringen der Avantgarde Roberts verhindern. Der gefürchtete Guerillakrieg, welcher für die Engländer verhängnisvoll werden könnte, scheint bereits zum Ausbruch gekommen zu sein. In hiesigen militärischen Kreisen gewinnt immer mehr die Ansicht und Ueberzeugung, die Oberhand, daß der Plan der Buren dahin geht, ihre Truppe schonen, sich in die Berge zurückzuziehen und mit ihren 8 bis 10,000 eingeschlossenen Kriegern eine stetige Beschießung für die englischen Eroberer zu leisten. Die Ausführung dieses Planes würde die Engländer zwingen, eine ständige Armee von mindestens 125,000 Mann in Südafrika zu belassen, welche dann in Gefahr schwebte, auf immer währende Angriffe einzugehen zu müssen.

Das Ausland.

— Lissabon, 4. Juni. In der Deputirtenkammer stellt der Minister des Auswärtigen gegenüber einem Deputirten fest, daß Portugal von der Südafrikanischen Republik kein Ultimatum erhalten habe, auch habe kein Kampf an der Grenze von Transvaal und Portugiesisch-Ostafrika stattgefunden.

— Wasserstand des Rheins. Maxau, 5. Juni. 4.54 m. fällt. Konstanz, Hafenpegel. Am 2. Juni 3.98 m (1. Juni 3.97 m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger. Diebstahl, den 5. Juni: Aretenscher Stenogr.-Klub, 9. U. Uebungsabend i. K. v. Preußen. Athletenklub Germania, 9. U. Uebungsabend i. Lokal z. Musikbaum Bürgergesellsch. der Südstadt, 9. U. Vereinsabend. Ev. Arbeiterverein, 9. U. Vereinsabend bei Joos, Schützenstr. Ev. Männerverein der Weststadt, 9. U. Vereinsabend i. d. Rose. Gabelsch. Stenogr.-V. 9. U. Vereinsabend i. Palmengarten. Gesangverein Badenia, 8. U. Sängerkonzert im Café Nowad. Perles, 8. U. Vorstellung. Stenogr.-V. Foltz-Schrey, 9. U. Diktatübungen, Markgrafenstr. 41. Turngemeinde, 8. U. Turnen in der Centralturnhalle. Turngesellschaft, 8. U. Turnen i. Realgymnasium. Verb. d. Handlungsgehilfen z. Leipzig, 9. U. Verh. i. Prinz Karl. Verein für Handlungs-Kommiss von 1858, 9. U. Stitt. i. Rodensteiner. Stittverein, 9. U. Vereinsabend im König von Preußen.

TORIL Fleisch-Extract. ans bestem Ochsenfleisch mit lischlichem währendem Fleisch-Eiweiß untertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben. General-Depot bei Max Schwab Nachf., Karlsruhe, Akademiestr. 5.

Aufmerksam zu lesen. Auf jede Anfrage an das „Hotel de la Médicine Nouvelle“ (17. Jahrgang) 19 rue de Lisbonne in Paris, wird unentgeltlich und franco eine interessante deutsche Broschüre zugesandt. Dieselbe enthält eine Darstellung der vitalistischen Methoden und Angaben über die ausserlichen Behandlungen zur Heilung der Krankheiten der Athmungsorgane des Magens, der Leber, der Nieren, der Blase, der Geschwülste, Krebs, Fettleibigkeit u. s. w. Die Consultationen erfolgen in deutscher Sprache und unentgeltlich. Die verschiedenen Abtheilungen der medizinischen Korrespondenzen der „Médicine Nouvelle“ — die grossartigste medizinische Anstalt in Frankreich — stehen unter der Leitung der Doctoren Perard und Dumas.

Pflege die Haut! Dieses Gebot der Gesundheitslehre wird rationell und mit wunderbarem Erfolge zur Ausführung gebracht, wenn man beim Waschen sich der besten, der mildesten und fettrichsten Seife bedient, nämlich Doering's berühmter Eulen-Seife. Mit Doering's Eulen-Seife soll sich ein jedes waschen, das die Haut schön und geschmeidig erhalten will. Doering's Eulen-Seife sollen alle anwenden, die eine prädile, empfindliche Haut haben. Mit Doering's Eulen-Seife sollen unfehlbar alle Mütter ihre Kinder und Säuglinge waschen. Die Haut bleibt schön, art und frisch. Doering's Eulen-Seife ist überall für 40 Pfennig erhältlich. Sprudel ist das beste Tafelwasser. — Zu haben bei Lorenz Engel, Hirschgasse, 35, Karlsruhe.

EYACHE









# In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2 mal erscheinende

# „Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für den Monat Juni bei der Post die in Karlsruhe erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet ohne Zustellgebühr nur 50 Pfg. für 1 Monat.

**Verein ehem. bad. gelber Dragoner.**  
Unter dem Protektorate S. G. H. Prinz Maximilian von Baden.  
Nächsten Samstag den 9. ds. wegen besonderem Anlaß  
**Außerordentliche General-Versammlung**  
im Vereinslokal.  
Bitte um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.  
12649.2.1  
Der Vorstand.



**Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg.**  
Ortsgruppe: Karlsruhe.  
Vereinslokal in der Eintracht, Karls-Friedrichstraße.  
**Vereinsabend**  
Mittwoch Abend 9 Uhr.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.**  
Kreisl-Verein Karlsruhe.  
Jeden Dienstag Abend 9 Uhr: **Versammlung**, wobei Gäste willkommen sind.  
Lokal: „Prinz Karl“, Ecke Hotel und Kanunnstr., eine Treppe, links, neben dem Salamander-Hammer.

**Handmännlicher Verein Karlsruhe,**  
Zähringerstrasse 71.  
Bibliothek geöffnet Dienstag Abends von 8 bis 10 Uhr.  
Der Vorstand.

**Kreuz'scher Stenographen-Klub Karlsruhe.**  
Jeden Dienstag Übungs-, jeden Donnerstag Unterrichts-Abend im Lokal „König von Preußen“, Adler- u. Maximilianstr.-Ecke (Eingang Marktgrabenstr.). Anfang halb 9 Uhr.  
1029  
Der Vorstand.

**Turngemeinde Karlsruhe**  
Gut Heil!  
Die Turn-Abende für Mitglieder und Böglinge finden jeweils Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße — statt, woselbst auch Anmeldungen entgegen genommen werden.  
Turnen der Damenabtheilung jeweils Donnerstag Abends von 7/9 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Mädchenschule (Sophienstr.). Dasselbst können auch Anmeldungen erfolgen.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
12638  
Der Turnwart.

**Bürger-Gesellschaft der Südstadt.**  
Heute Dienstag Abend halb 9 Uhr  
im Gesellschaftslokal (Reichshallen) Marienstrasse 16.  
**Vereinsabend**  
mit Besprechungen, Lesezirkel und Gesellschafll. Unterhaltungen.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.  
NB. Beim Vereinslokal ist eine Kegelbahn zur Benützung unserer Mitglieder.

**Evang. Männerverein der Weststadt.**  
Vereinslokal: Gaskhaus 3, Hofe, Amalienstraße 87, beim Kaiserplatz.  
Heute Dienstag Abend 8 1/2 Uhr:  
**Vereinsabend.**  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Stenographenverein Stolze - Schrey.**  
Vereinsübungen jeweils 1/2 9 Uhr Abends, Marktgrabenstraße 41: Montag und Donnerstag: Fortbildungskurs und Debattentkurs. Dienstag und Freitag: Diktationsübungen.  
Mittwoch: Praxistübungen.  
**Zitherverein Karlsruhe.**  
Dienstag Abend 1/2 9 Uhr: **Vereins-Abend** im „König von Preußen“.  
Der Vorstand.

**Gartenbauverein Karlsruhe.**  
Unsere nächste Monatsversammlung findet besonderer Umstände halber erst **Mittwoch den 6. ds. Mts.** 12638  
Der Vorstand.  
**Zither-Gesellschaft der Südstadt.**  
Restaur. Schölich (Röhlberger), Werberstraße 28.  
**Die Proben**  
finden regelmäßig jeden Mittwoch Abend halb 9 Uhr statt.  
Zitherspielende Damen und Herren finden jederzeit Aufnahme.  
Der Vorstand.  
**Cercle de conversation française.**  
Réunion au „Landsknecht“ tous les mercredis à 8 h. 1/2 du soir.  
De nouveaux membres pourraient encore être acceptés  
La Commission.  
**1a. Weinrosinen**  
rothe Bourla Cleme, per Buntner M. 17.50,  
schwarze Corinthen, per Buntner M. 16.50,  
große schwarze Rosinen, per Buntner M. 12.50,  
empfiehlt  
**Fritz Leppert,**  
Karlsruhe. 12653  
**Ein Postkollifrische Tafelpargeln**  
4 Mfr. franko bei 12655.3.1  
**C. Catharius.**  
**Betheiligung**  
findet gebildeter Herr bei Zeitschrift-Verlag zc. Einlage ca. 8000 bis 5000 Mark bei Sicherheit.  
Offerten unter Nr. B3481 an die Exped. der „Bad. Presse“.  
**Heirath.**  
Ein Wittwer, 37 J. alt, Geschäftsmann, evang., mit 3 Kindern von 8 bis 12 Jahren, sucht eine Lebensgefährtin, die Liebe zu Kindern hat. Fräulein od. kinderlose Wittve wollen ihre Adresse und Verhältnisse unter Nr. B3483 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.  
Eine gut erhaltene B3476  
**Nähmaschine**  
mit Fußbetrieb ist billig zu verkaufen. Lützenstraße 44, 5. St.

**Herbitmesse 1900 in Karlsruhe.**  
Donnerstag den 7. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Wehlplaz die **Verkaufsbuden, Waffelbuden und Geschirrpätze** für die diesjährige Herbst- (November-)Messe öffentlich an den Meistbietenden versteigert.  
Karlsruhe, den 26. Mai 1900. 12030.2.2  
Die Messe-Kommission.

**Näh- und Zuschneideschule.**  
Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Taillen, Röcke, Morgenkleider, Mäntel, Jaquettes, Peluxinen, Capes, Capuchons, Reitkleider und Radfahrerinnen-Costüme u. s. w. wird ertheilt bei  
**J. Erhardt, geprüfte Zuschneiderin,**  
Adlerstraße 14, 3. Stock.  
B3130.4.2

**10% Rabatt 10%.**  
Gebe während der ganzen Messe auf alle meine Waaren obigen Rabatt.  
**Günstige Gelegenheit für Aussteuern.**  
Complete Einrichtung für die Küche von Mfr. 20.— an.  
Große Auswahl in sämmtlichen echten und gewöhnlichen Porzellanwaaren, in Tassen, Tellern, Platten, Salatziers, Beilagschalen, Sancieres, Gemüse- und Suppenschüsseln, Glaswaaren, Wein-, Bier- und Liqueurservicen, Solinger Bestecken, Vorlegern und Eßlöffeln, Email-Kochgeschirr in allen Farben, nur erste Qualität, sowie sämmtlichen Haus- und Küchengeräthen.  
**Kaffeefervice**, 9-theilig, echt Porzellan, mit Gold und schönen Decors, von Mfr. 3.50 an.  
**Ganze Eßservice** für 6 Personen, 23-theilig, von Mfr. 8.— an.  
**Zughängelampen**, prima Brenner, von Mfr. 4.80 an.  
Auch große Auswahl in **Wassgaraituren** zu allen Preisen. 12628.2.1  
**111 E. Fähnle, 111**  
Kaiserstraße 111, im Hause des Herrn Bäckereimeisters Gartner, Kaiserstraße 111.

**Magäner Süßrahmtafelbutter Seembutter** B2941  
empfiehlt in feinsten Qualität  
**Filiale der deutschen Nahrungsmittel-Gesellschaft E. G.**  
Jähringerstraße 63, nächst der Kreuzstraße.  
**Verloren**  
wurde am Sonntag Nachmittag im „Mühlen Krug“ eine **Granat Broche**. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe Rudolfstraße 17, 3. St. gegen gute Belohnung abzugeben. B3480

**Cisjhränke,**  
zwei- und einhörig, Bedeckungen aus Zint, jeder Art und Größe zu den billigsten Preisen bei B3468.2.1  
**K. Reinhold,**  
Akademiestraße 14, Hinterhaus.  
**Für Apotheker.**  
Schönes Medizin-Drogen-Geschäft in lebhafter Industriestadt Badens sofort sehr billig abgegeben. — Gest. Offerten erbittet sich die General-agentur Haasenstein & Vogler A.-G., August Eisenhut in Pforzheim, 12601

**Brotherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.**  
Dienstag den 5. Juni 1900. Abth. B (Weiße Abonnementkarten), 56. Abonnement-Vorstellung.  
**Martha,**  
oder:  
**Der Markt zu Richmond.**  
Oper in vier Aufzügen von W. Friedrich. Musik von Friedrich u. Plow. Musikalische Leitung: Bernhard Tittel. Sceneische Leitung: Mathias Schön.  
Personen:  
Lady Harriet Durhan, Ehrenfräulein der Königin, Elisabeth Wagner a. G.  
Raney, ihre Vertraute, Christ. Friedlein.  
Lord Tristan Miltford, ihr Vetter, Karl Rebe.  
Lyonel, Verm. Hofenberg.  
Blumfeld, ein reicher Pächter, Hans Keller.  
Der Richter zu Richmond, Wilhelm Meyer.  
Diener der Lady, Karl Heinrich August Haag.  
Pächter, Friedrich Krautemann.  
Rudolf Bösch.  
Mägde, Frieda Meyer, Marie Hofmann, Johanna Schneider.  
Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin.  
Die Handlung spielt theils auf dem Schloß der Lady, theils in Richmond und dessen Umgebung, unter der Regierung der Königin Anna.  
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 1/2 10 Uhr.  
Mittel-Preise.  
Donnerstag den 7. Juni, Abth. A (Roth Abonnementkarten), 56. Abonnement-Vorstellung. Die Herren Schue. Volkstüd in 3 Akten von Oskar Walter und Leo Stein. 12610.3.1

8-jährige, hellbraune, 1,56 m große Vollblutstute, eleganter, ausdauernder Einpänner (Courpferd), mit tadellosen Beinen, zu verkaufen. Näheres unter Nr. 12640 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

**Badischer Kunstverein.**  
Im neuen Kunstvereins-hause Waldstraße 3 in Karlsruhe ist am 1. Oktober d. J. ein sehr geräumiger **Laden** (88 qm) mit 2 aufstehenden Kontor- und Magazinräumen (54 qm) und großem, durch breite Steintreppe mit dem Boden direkt verbundenem Souterrain mit Schaufenster zu vermieten. Auf Wunsch kann eine Wohnzimm. von 3 Zimmern, 2 Mansarden und sonstigem Zugehör, dazu vermietet werden. Näheres bei Herrn J. Mandel, Kaiserstraße 86, zu erfahren. 12610.3.1

**Badischer Kunstverein.**  
Im neuen Kunstvereins-hause Waldstraße 3 in Karlsruhe ist am 1. Oktober d. J. ein sehr geräumiger **Laden** (88 qm) mit 2 aufstehenden Kontor- und Magazinräumen (54 qm) und großem, durch breite Steintreppe mit dem Boden direkt verbundenem Souterrain mit Schaufenster zu vermieten. Auf Wunsch kann eine Wohnzimm. von 3 Zimmern, 2 Mansarden und sonstigem Zugehör, dazu vermietet werden. Näheres bei Herrn J. Mandel, Kaiserstraße 86, zu erfahren. 12610.3.1



# An die Bürgerschaft der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe.

Fünfundzwanzig Jahre sind vergangen, seitdem Herr Oberbürgermeister Schnekler in der Gemeindeverwaltung Karlsruhe's thätig ist. In gerechter Würdigung des unermüdligen, aufopfernden und erfolgreichen Wirkens unseres Herrn Oberbürgermeisters soll zur Erinnerung an den Tag seines Dienstantritts ein

## Fest-Bankett

die gesamte Bürgerschaft vereinigen. Daselbe wird am Samstag den 9. Juni, Abends halb 9 Uhr, im großen Saal der Festhalle stattfinden.

Wir erlauben uns, alle Mitbürger zu zahlreichster Beteiligung an dieser Feier hiermit freundlichst einzuladen.

Besondere persönliche Einladungen werden nicht ergehen.

Karlsruhe, den 30. Mai 1900.

**Augenstein, Karl**, Architekt u. Stadtv.; **Bergmann, August**, Reallehrer u. Stadtv.; **Binz Dr. Gustav**, Stadtrat; **Boeckh, Max**, Stadtrat; **Dieber, Karl**, Dekorationsmaler und Stadtv.; **Doering, Friedrich Wilhelm**, Stadtrat; **Dürr, August**, Stadtrat; **Fetzer, Rudolf**, Präsident des katholischen Stiftungsrats u. Stadtv.; **Ganser, Friedrich**, Stadtrat; **Glaser, Emil**, Stadtrat; **Goldschmit Dr. Robert**, Professor u. Obmann des geschäftl. Vorstandes der Stadtv.; **Gutting, Ferdinand**, techn. Assistent u. Stadtv.; **Händel, Ludwig**, Stadtrat; **Heimbürger Dr. Karl**, Professor u. Stadtv.; **Himmelheber, Karl**, Stadtrat; **Hoepfner, Friedrich**, Stadtrat; **Hoffmann, Karl**, Stadtrat; **Homburger, Fritz**, Stadtrat; **Käppele, Ludwig**, Stadtrat; **Kern, Friedrich**, Generalagent u. Stadtv.; **Koelle, Robert**, Stadtrat; **Kraemer, Johann, I.** Bürgermeister; **Ludin, Adolf**, Stadtrat; **Mees, Adolf**, Stadtrat; **Müller, Paul**, Oberrechnungsrat und Stadtv.; **Printz, Eduard**, Stadtrat; **Roth, Karl**, Stadtrat; **Schäfer, August**, Schreinermeister u. Stadtv.; **Schlebach, Wilhelm**, Stadtrat; **Schüssele, Wilhelm**, Stadtrat; **Schwindt, Louis**, Vizekonful u. stellv. Obmann des geschäftl. Vorstandes der Stadtv.; **Siegrist, Karl, II.** Bürgermeister; **Weill Dr. Friedrich**, Stadtrat; **Williard, Adolf**, Stadtrat; **Wilsner, Adolf**, Stadtrat.

12613.3.2

## Evang. Arbeiterverein Karlsruhe.

Anlässlich des Delegirtentages der badischen Arbeitervereine und des Ev.-soz. Kongresses laden wir unsere Mitglieder und Freunde zu folgenden Veranstaltungen herzlich ein:

**Dienstag den 5. Juni, Abends 8 Uhr:** Zwangslöse Zusammenkunft mit den auswärtigen Gästen im alt-deutschen Zimmer des Evang. Vereinshauses (Adlerstraße 23).

**Mittwoch den 6. Juni, Morgens 9 Uhr,** im großen Saal des Evang. Vereinshauses: Delegirtenversammlung mit Referat des Herrn Pfarrer Naumann: „Der Arbeiter und die Flotte“.

Um 2 Uhr Mittagessen (bedeckt ohne Wein 1 Mk.)

**Abends 7/9 Uhr** im großen Saal des „Friedrichshof“ (Karls-Friedrichstraße 23): Familienabend mit Ansprache des Herrn Pfarrer Naumann und unter gütiger Mitwirkung des Evang. Südstadt-Kirchenchors.

Auch Gäste sind zu den Versammlungen herzlich willkommen.

12619.2.1

Der Vorstand.

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in Händen habenden Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen, sowie an unserer Kasse so rasch wie möglich abzuliefern.

12546.3.2

Der Vorstand.

## Die städtische Sparkasse Durlach

— unter Gemeindebürgerschaft —

nimmt Einlagen entgegen. Die Zinsvergütung beträgt 4%.

12145.4.3

Der Verwaltungsrat.

## Bekanntmachung.

**Ia. böhmische Braunkohlen, Rußkohlen, Korn 20/60 mm,** liefert per Centner Mk. 1.50, bei Mehrabnahme billiger. 12142.3.2  
**Ia. Braunkohlen-Normalbriketts Marke G. R.,** 100 Stück ein Centner, empfiehlt zu billigsten Preisen

**Karl Dürr, Kontor Degenfeldstr. 13.**  
Telefon 1176.

Lager in allen Sorten Ruhr-, Saar-, böhmischen Braunkohlen.

# Räumungs-Verkauf.

Dienstag den 5. Juni und folgende Tage

Rest-Bestände

12685

Glas-, Porzellan- und Haushaltsartikeln

sowie

einzelne Figuren, Nippes, Vasen etc

## mit 20% Rabatt;

ferner während Räumungs-Verkaufs zu besonders billigen Preisen:

Wassergläser . . . . . Stück 4 Pfg.  
Biergläser . . . . . „ 9 Pfg.  
Weingläser, Kelche . . . . . „ 11 Pfg.  
Bierbecher mit Goldrand . . . 1/2 Dbd. 58 Pfg.  
Porz. Mokkaßöchen und Unterteller . . . . . auf 5 Pfg.  
Porz. Kaffeetassen mit Goldrand und Unterteller . . auf 17 Pfg.  
Porz. Kaffeetassen, Zwiebelmuster, mit Unterteller . auf 22 Pfg.  
Porz. Kuchenteller mit Figur-Decor . . . . . Stück 33 Pfg.  
Glas-Eisteller . . . . . „ 4 Pfg.  
Glas-Compotzschale . . . . . „ 11 Pfg.  
Glas-Zunderdose mit Fuß . . . . . „ 17 Pfg.  
Glas-Meerdosenf. Salzu. Pfeffer . . . . . „ 8 Pfg.  
Glas-Salzßöchen . . . . . „ 6 Pfg.  
Metall-Eimer in Blau . . . . . „ 44 Pfg.  
Metall-Schüsseln . . . . . „ 44 Pfg.  
Metall-Petroleum-Kanne, 2 Liter . . . . . „ 44 Pfg.  
Stiefel-Wische, große Dose . . . . . „ 3 Pfg.

Porz. Mahlkännchen . . . . . Stück 7 Pfg.  
Glas-Liqueurbecher . . . . . „ 4 Pfg.  
Porz. Zahnstocherhalter Schiffchen- u. Schubform . . . . . „ 9 Pfg.  
Wasserhahn-Sieb . . . . . „ 9 Pfg.  
Japan-Vierteller . . . . . „ 4 Pfg.  
Reibeisen, 2 seitig . . . . . „ 16 Pfg.  
Schlüsselringe . . . . . 3 „ 2 Pfg.  
Theesiebe aus Metall . . . . . „ 5 Pfg.  
Gewürzdosen . . . . . „ 7 Pfg.  
Spiral-Schneeschlager mit Holzgriff . . . . . „ 7 Pfg.  
Strohtablettes, 2farbig . . . . . „ 3 Pfg.  
Wandspiegel, 25/30 cm . . . . . „ 22 Pfg.  
Bätschen, fimit. Majolika . . . . . „ 5 Pfg.  
Bäsen, grün mit buntem Decor . . . . . „ 21 Pfg.  
Bätschen, 14 cm hoch . . . . . „ 6 Pfg.  
Nippes-Figuren, farbig . . . . . „ 9 Pfg.  
Obstmesser mit schönem Griff . . . . . „ 8 Pfg.  
Küchenmesser . . . . . „ 4 Pfg.  
Küchenbeil . . . . . „ 68 Pfg.  
Hackmesser . . . . . „ 52 Pfg.

## Kaufhaus

# Max Michelssohn

Hamburger Engros-Lager.

## Patent-Bureau CKLEYER Karlsruhe

Filialbureau: Mannheim U 5, 12. Hauptbureau: Telefon No. 1303.

## BERLITZ SCHOOL Kaiserstr. 161, 3 Tr., Eing. Ritterstr.

Sprach-Lehrinstitut für Erwachsene. FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH, RUSSISCH etc. Nur Lehrer der betreffenden Nationalität. Nahe an 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht und schreibt der Schüler, selbst der Anfänger, nur die zu erlernende Sprache. Probelection gratis. Einzel- und Classenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends. Eintritt jederzeit. Prospekte gratis und franco.

## Vernickelung

neuer und alter Gegenstände liefert in feinsten Ausführung 10276.63.59

## Fischer & Kiefer, Syphon- u. Kohlenäure-Apparatfabrik Karlsruhe, Büchelstr. 57.

Sie müssen lesen Ehe 1 Mt. = Buch über d. Marken. Sista-Vorlag Dr. 56, Hamburg. 2098

Wer ein Waarengesch. einrichten will,  
Wer eine Spezereihdlg. einrichten will,  
Wer eine Wirthschaft einrichten will,  
Wer ein Café einrichten will,  
bestehende mein grosses Lager in neuen Einrichtungen, sowie solcher aus zweiter Hand. 10996\*

**Jul. Weinheimer, Möbelgeschäft,  
Kaiserstraße 81/83.**  
NB. Neue Anfertigung nach jeder Zeichnung bei billigster Berechnung; auf Wunsch am Platze aufgestellt. Versandt nach Auswärts.

**Neu! Allein-Verkauf! Neu!**

**Tortenplatten mit Bild:**

Das Deutsche Haus auf der Weltausstellung Paris 1900 darstellend. — Festgesetzter Verkaufspreis Mk. 3.60 pr. Stück. — Ferner mache auf meine reiche Auswahl von Luxus- und Gebrauchsgegenständen zu Gelegenheitsgeschenken aufmerksam. 12624.2.1

**R. Wolfinger,  
Friedrichsplatz 9.**

**Hanf-Couvertis** mit Firmabrud liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

## Fahrrad-Reparaturen

Sammtliche  
fowie 11658.10.3  
Vernickeln u. Emailiren werden bestens und billigst besorgt in eigener Werkstatt.  
**Patria-Fahrrad-Vertrieb**  
G. m. b. H.  
Kaiserstr. 161. Kaiserstr. 193.  
Telephon 583.

## Empfehlung.

Herren-Sohlen und Fleck Mk. 2.50  
Damen- „ „ „ „ 1.80  
Kinder- „ „ „ „ 1.—  
an bei 8975\*

**K. Herrmann,**  
Schuhmachermeister,  
27 Herrenstraße 27,  
vis-à-vis dem Palmengarten.  
Auto Arbeit. Schnells Bedienung.  
Geltter Schuhack à H. 25 Pf.

## Badische alte Weisweine

per Besteller  
Kaiserthaler Mk. 45.—  
Brettgauer „ 50.—  
Martraster „ 60.— u. 70.—  
empfiehlt in Gebirgen von 20  
Jahren Mindestabgabe bis  
10566 Weinhandlung 21.18  
**Louis Schneider,**  
Douglasstraße 15.



Infolge Abbruch des Hauses und Neubau unserer Geschäftslokalitäten sind wir zur provisorischen Benutzung kleinerer, Kaiserstrasse 207 gelegener Räume gezwungen und stellen, um die dadurch nöthige Reduktion unseres Lagers zu ermöglichen, unsere gesammten Vorräthe in Sammet- und Seidenwaren, seid, Unterröcken etc., zu folgenden ganz besonderen Vergünstigungen zum

# Ausverkauf.

## Herabsetzung der Preise um ein Drittel bis zur Hälfte

für alle Seidenstoffe der vorigen und früheren Saisons;

## 10 Prozent Extra-Rabatt

bei Baareinkäufen von 10 Mark an für alle übrigen Seidenstoffe, Röcke etc., selbst letzte Neuheiten inbegriffen;

### Ausstellung von Seiden-Resten:

Serie I	3-3 1/2 Meter	die ganze Blouse	3.- Mk.	Serie A	10-11 Meter	die ganze Robe	10.- Mk.
" II	3-4 "	" " " "	4.- "	" B	10-12 "	" " " "	13.- "
" III	3-4 "	" " " "	5.50 "	" C	11-13 "	" " " "	17.- "
" IV	3 1/2-4 "	" " " "	6.50 "	" D	11-14 "	" " " "	21.- "
" V	3 1/2-4 1/2 "	" " " "	8.50 "	" E	12-15 "	" " " "	25.- "

Musterabgabe und Auswählendungen von Resten können nicht stattfinden.

# Seidenhaus Hirt & Sick Nachf.

Messplatz - Mittlere Reihe.

## The Bioscop

Original-Edison-Kinematograph.

Täglich während der Messe: Große Vorstellungen.

Vorführung nur neuester eigener Original-Aufnahmen, u. a.:

Die Torpedoboote auf dem Rhein;

Begrüßung Seiner Majestät des Kaisers

12548 an der Landungsbrücke in Mainz zc. zc. 5,9

Beim Besuch der Messe achten Sie bitte auf die Firma:

**The Bioscop, Edison-Kinematograph.**

### Zur Karlsruher Messe.

## Neumann's

### großes wissenschaftliches Museum.

Geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends.

Enthält 1000 Präparate über den gesunden und kranken Menschen, besonders hervorzuheben: Die Kinderkrankheiten, Herz-, Leber-, Nieren- und Lungenkrankheiten. Neu: Die Venenpest, der Ausfall oder die Lepra, 12589,4,2

die Durchschlagkraft der neuen Geschosse an 5 menschlichen Körpern dargestellt.

Entree 30 Pfg. Katalog 20 Pfg.

Zutritt haben nur erwachsene Personen.

Jede halbe Stunde Zerlegung der anatomischen Venus.

Während der Messe besuche man

12493,3,2

## Johann Schichtl's Theater lebender Photographien,

in unmittelbarer Nähe der electr. Tunnelbahn.

### Das Polsterwaaren- und Möbelhaus

## Friedrich Holz,

Markgrafenstr. 26, Telefon Nr. 1030.

empfehlen zu räumend billigen Preisen bei tadelloser Ausführung sein reichhaltig assortirtes Lager in allen Arten

### Holz- und Polstermöbeln,

wie Buffets, Bühnen-, Spiegel- und Kleider-Schränke, Vertikals, Sekretäre, Salons, Auszieh-, runde und viereck. Tische, Schreibbureau und -Tische Kommoden, Näh-, Bauern- und Servirtische, große Auswahl in Stühlen Taschen- und Stoff-Divans, Fauteuils, Trucons, Consol- und andere Spiegel, Klavierstühle, Pianobretter, Garderobe- und Schirmständer, Vorhanggalerien zc. zc.

Vollständige Salons, Wohn-, Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen stets auf Lager.

Fermtiethen einzelner Möbel, sowie ganzer Haushaltungen. Eigene Tapezierwerkstätte. Theilzahlung gestattet.

Vollständige Ausstattungen finden besondere Berücksichtigung.

## Borarbeiter oder 2. Meister

(gelernter Schlosser)

für eine Spezialfabrik Karlsruhes zum sofortigen Eintritt gesucht. Stellung ist bei Qualifikation dauernd.

Nur tüchtige, verheiratete Reflektanten wollen sich unter Anführung von Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen melden u. Nr. 12597 in der Exped. der „Bad. Presse“.

## Café Bauer,

Karlsruhe.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Diners zu M. 1.50, M. 2.- und höher von 12 bis 3 Uhr. Soupers zu M. 2.- von 9 bis 12 Uhr Nachts.

NB. Der Rathsteller bleibt für einige Zeit geschlossen, wegen großer und gründlicher Renovierung. Hochachtungsvoll

Die Direction: Fichter.

11457,8,7

## Franz Tauer

Kaiserstraße 185,

offerirt Hemdenstoffe in weiß u. bunt, Bettstoffe in Damast, Cattun und Kölsch, Schürzenstoffe in allen Breiten. 11274,6,4

Nur beste Qualitäten und billige Preise.

## Franz Tauer

Kaiserstraße 185.

### Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlreicher, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbittet 10569

**J. Levy,**  
Markgrafenstr. 22.

Bettbarchent u. Drillch Federkörper u. Plumeaustoffe

Bett-Cattune u. Kölsch Wollene Betdecken Piqué- u. Tricotdecken Bett-Federn u. Daunen

empfehle in preiswürdigen Sorten. 11401\*

Braut- u. Kinder-Aussteuern

in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

## Gustav Oberst

88 Kaiserstr. 88.

### Reparaturen

an Fahrrädern, Nähmaschinen, Anlagen von Haus-Telegraphen werden prompt und billigst ausgeführt bei

**F. H. Butsch, Mechaniker,**  
Marienstraße 58.

Sämtliches Zubehör. Vernichtung. Emailirung. 26702,52,38

Neue u. gebrauchte Fahrräder stets am Lager.

## Tisch,

4eckig, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis mit B3424 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Mess-Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß das große

## Sächsische Handschuhlager

von Gustav Hertel aus Chemnitz wieder eingetroffen ist.

Stand Messplatz 4. Reihe, Bude 122 u. 123, Erste Reihe am Gehirnmart, Cabude am Mittelburdweg.

Verkaufe wie bekannt zu nachstehenden ganz auffallend billigen Preisen:

Prima Atlas	à Paar	15 Pfg.
" "	" "	20 "
" "	" "	25 "
" "	" "	35 "
" "	3 "	1 Pfl.
" "	mit 3 Knöpfen	à " 50 Pfg.
" "	Fil de pers mit Doppelspitzen	" " 50 "
" "	Fil de pers, vierfach	" " 75 "
" "	Halbseide, schwarz u. bunt	" " 50 "
" "	" "	" " 75 "
" "	Fil de pers mit Seide und Doppelspitzen	" " 1 Pfl.

bis zu den feinsten dramaseidenen Handschuhen.

Einen großen Posten weiße Göper-Radsfahrer-Handschuhe . . . à Paar 35 Pfg. 3 " 1 Pfl.

Große Auswahl in Herren-Handschuhen.

Ferner einen Posten Glace-Handschuhe, bunt und schwarz, à Paar 1 Pfl. 50 Pfg.

Nur Gelegenheit. 12611,3,1

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

## Sächsisches Handschuhlager

von Gustav Hertel aus Chemnitz i. Sachsen.

NB. Bei Abnahme von 3 Paar ein Paar gratis!

## Apfelwein,

vorzügliche Qualität, erfrischendstes Getränk, empfiehlt in Gebinden von 30 Liter an, franco Karlsruhe u. Umgebung, die Apfelweinfelerei von

11392,8,6

## Carl Prantzmann, Durlach.

## Lohnenden Nebenverdienst

können sich Personen jeden Standes durch Vermittelung von Lebensversicherungs-Anträgen gegen Vergütung einer Abschlussprovision von

20-25 %

verschaffen und wollen fähigste Acquisiteure, stille Vermittler ihre Adresse unter A. A. Nr. 12469 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen. Nichtfachleute werden eingeleit.

## Tausch.

Ein sehr gut bewirthschaftetes Hofgut in der Nähe Bruchsal's, soll gegen eine Wirthschaft hier oder anderswärts vertauscht werden. Reflektanten wollen sich wenden an das Liegenschaftsbüreau

**Karl Korsand, Karlsruhe.** 12622,2,1

## Rentenversicherungen

sind bei dem heutigen niedrigen Zinsfuß aller sicheren Anlagevertriebe der zuverlässigste Weg, das Einkommen dauernd zu erhöhen.

Für ein Einlagekapital von 1000 Mark zahlt unsere Gesellschaft (gegr. 1872, Vermögen ca. 40 Millionen Mark) beispielsweise einem Rentenkäufer im Alter von

55	65	70 Jahren
77,70	109,39	132,29 Mark

jährliche Rente auf Lebenszeit. Tarife und jede nähere Auskunft bei allen Vertretern, sowie bei der

**Wilhelms in Magdberg**  
Allgem. Versich.-Actien-Gesellschaft.

## Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstrasse 99.

3. bis mit 9. Juni:

Mittel-Italien mit Pisa, Lucca, Siena. Neu!

ist noch diese Woche angeheftet. Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. 12498,2,3

Empfehle mein reichhaltiges Lager in feinen 12463,3,3

## Likören und Branntweinen.

**G. Schwindt jr.,**  
Karlsruhe.

Verkaufsstelle: Serrenstraße 6 bei G. Flach.

## Deutsch gegen russisch

wünscht eine Russin. B3416,5,2

**A. Belicoff, Marienstr. 46, 2. St.**

## Birthing-Gesuch.

Von jungen, kautionsfähigen, tüchtigen Birthingleuten wird sofort oder per 1. Juli d. J. eine kleinere gute Birthing zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gest. Offerten an K. L. Sp. Oberkirch (Baden) postlagernd. 2969a,3,2

## Kapitalist-Gesuch.

Ein tüchtiger Fachmann sucht mehrere Tausend Mark Kapital zur besseren Ausbeutung eines hohen Gewinns bringenden Artikels. Es würde einem Privatier oder pensionirten Beamten, der im Fall die einfache Buchführung und Correspondenz besorgen würde, einen hohen Nebenverdienst abwerfen. Offerten bittet man unter Nr. 12609 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden.

## Herren- und Damen-Fahrräder.

verschiedene Fabrikate, ganz neu, sind umständlich halber im Auftrag billig zu verkaufen.

**Klauprechtstraße 16, 2. Stod. r.**

Nach Anweisung wird gerne Auskunft ertheilt.

Gebrauchte Räder werden in Tausch entgegengenommen. 12592,2,3

## 2 grosse Glaskästen

mit Aufsatz preiswerth zu verkaufen. 2921a,3,2

**K. Eisinger, Baden-Baden.**